ALPEN-ADRIA UNIVERSITÄT
KLAGENFURT I WIEN GRAZ

EMAS
Geprüftes Umweltmanagement
REG.NO. AT-000885

UMWELTERKLÄRUNG

2017

INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorwort	3
2	Porträt der Alpen-Adria-Universität	4
3	Umweltpolitik der AAU	6
4	Umweltmanagement der AAU	7
4.1	Geltungsbereich des zertifizierten Umweltmanagements	7
4.2	Organisation des Umweltmanagements	7
5	Umweltaspekte	8
5.1	Direkte und indirekte Umweltaspekte	9
5.2	Rechtliche Rahmenbedingungen	13
6	Kernindikatoren und Umweltkennzahlen der AAU	13
6.1	Kernindikatoren der AAU	13
6.2	Kennzahlen Energieeffizienz	14
6.2.1	Strom	14
6.2.2	Wärme	15
6.3	Kennzahlen Wasser	16
6.3.1	Wasserverbrauch	16
6.4	Kennzahlen Materialeffizienz	18
6.4.1	Kopierpapier	18
6.4.2	Treibstoff	19
6.5	Kennzahlen Biologische Vielfalt	20
6.6	Kennzahlen Abfall	20
6.6.1	Gesamtabfall	21
6.6.2	Restmüll	22
6.6.3	Gefährliche Abfälle	23
6.6.4	Nicht gefährliche Abfälle	24
6.7	Emissionen aus Strom, Wärme und Treibstoffen	24
7	Umweltleistungen, Umweltziele und Umwelt-programm	25
7.1	Umweltleistungen 2017	25
7.1.1	Abfall	25
7.1.2	Energie	26
7.1.3	Kommunikation	26
7.1.4	Lehre und Forschung	27
7.1.5	Mobilität	28
7.1.6	Beschaffung	28
7.1.7	Weiterbildung	29
7.2	Umweltziele 2017	29
7.2.1	Abfall	29
7.2.2	Energie	30
7.2.3	Kommunikation	30
7.2.4	Mobilität	31
7.2.5	Lehre und Forschung	31
7.2.6	Beschaffung	32
7.2.7	Weiterbildung	32
8	Erklärung des Umweltgutachters	33
	Impressum	34

NACE Code P 85.42 Tertiärer Unterricht

Geltungsbereich
Das Umweltmanagement umfasst alle Gebäude und Standorte der Universität Klagenfurt:
Standort Klagenfurt: Bibliothek, Südtrakt, Nordtrakt, Vorstufe, Zentralgebäude, Universitätssportinstitut, IFF Klagenfurt, Lakeside Park Haus B01, B02, B04, B10,Mensagebäude, Robert Musil Gebäude, Stiftungsgebäude, Studentendorf Haus 8, 9,10,12,13, USI Nord
Externe Standorte: IFF Graz, Kopernikusgasse 9 und Schlögelgasse 2, IFF Wien, Schottenfeldgasse 29 bis 31.12.2017.

In diesem Dokument wird für die Universität Klagenfurt die allgemein übliche Bezeichnung **„Alpen-Adria-Universität Klagenfurt"** verwendet.

Die **Daten** in der Umwelterklärung beziehen sich - wenn nicht anders angegeben - auf die Jahre 2013 bis 2016.

1 VORWORT

Die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und die Sicherung einer intakten Umwelt sind Ziele, die uns heute alle privat wie beruflich in besonderem Maße fordern. Mit der Implementierung des Umweltmanagementsystems nach EMAS (ECO Management and Audit Scheme) hat sich die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt dazu verpflichtet, ein Umweltmanagement zu etablieren und dieses kontinuierlich zu verbessern. Somit ist es das erklärte Ziel der AAU, ergänzend zu ihren vielfältigen Leistungen in Forschung und Lehre auch eine aktive und umfassende Umweltpolitik zu betreiben. Mit der EMAS-Einführung hat die AAU einen wesentlichen Schritt für Umweltschutz und Umweltbewusstsein gesetzt und gleichzeitig fortlaufende Verbesserungsprozesse in ihren internen Abläufen eingeleitet.

Die Umweltpolitik nach EMAS verankert verschiedenste Umweltziele an der AAU: Neben einer Reduzierung des Ressourcenverbrauchs, ressourcenschonenden und nachhaltigen Beschaffungen und Investitionen ist es der umfassende Dialog aller Universitätsangehörigen, der zu einer Vernetzung von Aktivitäten im Umweltschutzbereich und zu einer positiven Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems an der AAU führen wird.

Die Universitätsleitung sieht den Umweltschutz als wichtigen Bestandteil der Leitungsaufgaben und stellt sicher, dass die konkreten Umweltziele in allen Funktionen und auf allen Ebenen umgesetzt werden. Damit wollen wir Umweltziele nachhaltig verankern und die Umwelt schützen. EMAS wird aber nicht nur unsere Umweltziele fördern, sondern auch uns als Organisation fordern – und das kontinuierlich. Das EMAS-Projekt kann langfristig nur dann erfolgreich sein, wenn wir in unseren Bemühungen nicht nachlassen! Unser Umweltmanagementsystem kann nur durch das Mitwirken aller Universitätsangehörigen erfolgreich sein. Diese Denkweise soll Leitlinie unseres gesamten Handelns bleiben.

Als moderne und zukunftsorientierte Universität wollen wir mit diesen umfassenden Maßnahmen ganz im Sinne von §1 des Universitätsgesetzes nicht nur durch Forschung und Lehre, sondern durch unser gesamtes Handeln zur „gedeihlichen Entwicklung der Gesellschaft und der natürlichen Umwelt beitragen".

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Martin Hitz
Vizerektor für Personal

2 PORTRÄT DER ALPEN-ADRIA-UNIVERSITÄT

Die Alpen-Adria-Universität (AAU) ist eine mittelgroße Universität im Süden Österreichs und liegt im Zentrum der Alpen-Adria Region. Sie ist eine von 21 öffentlichen Universitäten Österreichs und hat ihren Hauptstandort in Klagenfurt. Drei ihrer vier Fakultäten befinden sich zur Gänze am Hauptstandort, die vierte Fakultät ist mit drei Instituten auch in Wien und mit einem Institutsteil in Graz vertreten. Insgesamt bietet die AAU mit ihren 35 Instituten, 40 Bachelor- und Masterstudien, ein Lehramtsstudium (für neun Unterrichtsfächer) und fünf Doktoratsstudien an. Dieses Angebot an Regelstudien wird durch ein breites Spektrum an Universitätslehrgängen erweitert.

DATEN UND FAKTEN DER AAU GESAMT

- Gründungsjahr: 1970
- 4 Fakultäten
- 35 Institute
- 4 Universitätszentren
- 17 Zentrale Einrichtungen
- 11.556 Studierende
- 43 Bachelor- und Masterstudien, 10 Lehramtsstudien, 4 Doktoratsstudien
- 1.531 Bedienstete, 1.029 wissenschaftliche Bedienstete und 502 allgemeines Personal

ORGANISATION DER AAU

Die obersten Organe der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AAU) sind der Universitätsrat, das Rektorat, die Rektorin oder der Rektor und der Senat (§ 20 Abs. 1 UG).

Das Rektorat gemäß § 22 UG besteht aus dem Rektor bzw. der Rektorin, dem Vizerektor bzw. der Vizerektorin für Forschung, dem Vizerektor bzw. der Vizerektorin für Personal und dem Vizerektor bzw. der Vizerektorin für Lehre und Internationales. Die Arbeitsweise und Organisation des Rektorats sind in dessen Geschäftsordnung geregelt.

Das für die studienrechtlichen Angelegenheiten in erster Instanz zuständige monokratische Organ gem. § 19 Abs. 2 Z. 2 UG ist der Studienrektor bzw. die Studienrektorin, der/die von einem Vizestudienrektor bzw. einer Vizestudienrektorin vertreten wird (vgl. Satzung Teil B § 2). Die Arbeitsweise und Organisation des Studienrektorats sind in dessen Geschäftsordnung geregelt.

Die Finanzdirektorin/der Finanzdirektor ist für die zentralen Finanzangelegenheiten der Universität (insb. Rechnungswesen, Controlling inkl. Budgetierung, Risikomanagement und Treasury) verantwortlich und berichtet dem Rektorat. Ihm unterstehen die Fachabteilungen Controlling, Quästur und Beschaffung.

Zur Unterstützung der Universitätsleitung bei der Entscheidungsfindung bzw. bei der Umsetzung von Entscheidungen sind folgende Stabsstellen eingerichtet:

- Büro des Rektorats
- Büro des Studienrektorats
- Dekanatekanzlei / Weiterbildung
- Interne Revision
- Qualitätsmanagement
- Rechtsangelegenheiten

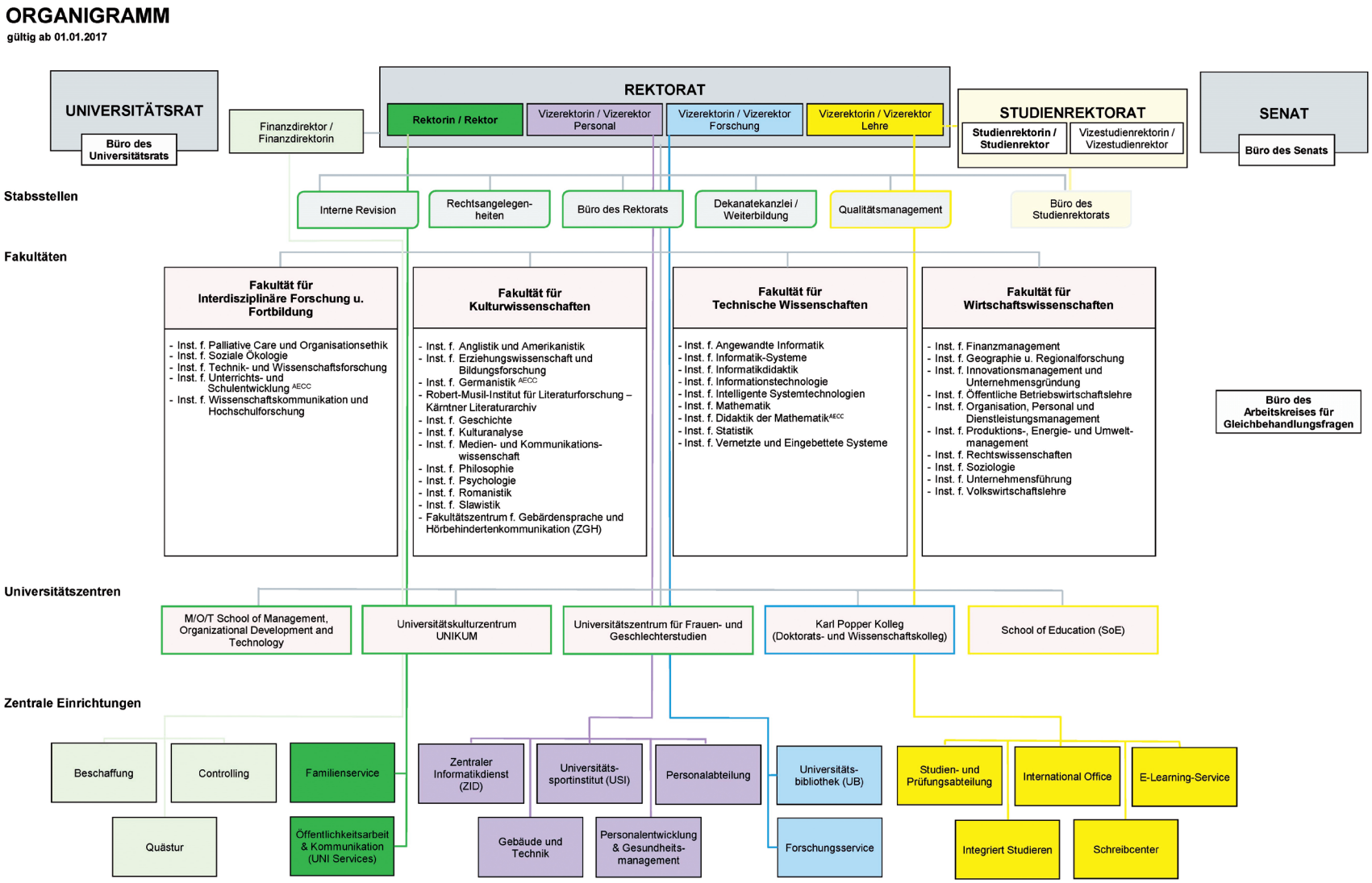

Abbildung 1: Organigramm der AAU
Die Beauftragten des Umweltmanagementsystems sind auf der Homepage der AAU abrufbar: https://www.aau.at/universitaet/organisation/interessensvertretungen-beauftragte/

3 UMWELTPOLITIK DER AAU

Die Alpen-Adria-Universität hat sich zum Ziel gesetzt, neben ihren Leistungen in Forschung und Lehre auch eine aktive und nachhaltige Umweltpolitik zu betreiben. Die Verpflichtungen in Sachen Umweltschutz sind wichtige Grundwerte für die Universität und ihre Angehörigen. Im Grundverständnis eines aktiven Umweltschutzes sollen Gefahren und Belastungen für Mensch und Umwelt vermieden und Ressourcen effizient eingesetzt werden.

Ausgehend von der Überzeugung, dass eine Universität auch im Alltag in Umweltbelangen vorbildlich und richtungsweisend agieren muss, gestaltet die AAU ihre Tätigkeiten unter Beachtung aller internen und externen Anforderungen nachweisbar umweltgerecht und nachhaltig. Vor diesem Hintergrund bekennt sich die AAU zu folgenden Maximen ihres Handelns:

Nachhaltigkeit ist an der AAU integraler Bestandteil von Forschung, Lehre und Weiterbildung

Eine aktive Umweltpolitik im täglichen Tun und Handeln aller Organisationseinheiten zu verankern ist ein vorrangiges Ziel. Im Dialog mit ihren MitarbeiterInnen, Studierenden und der Öffentlichkeit kommuniziert die AAU die Handlungsgrundsätze ihrer Umweltpolitik nach innen und außen. Damit kann die AAU den wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Diskurs in Richtung nachhaltige Entwicklung beeinflussen und umgekehrt aus ihrem Umfeld auch Anregungen aufnehmen.

Die AAU verpflichtet sich zu Ressourceneffizienz

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten setzt die AAU Ressourcen sorgsam und sparsam ein, um ihren ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu verkleinern. Dies wird durch den effizienten Einsatz von elektrischer Energie und Heizwärme, durch Abfallvermeidung und -trennung sowie durch ein ökologisch nachhaltiges Mobilitätsmanagement erreicht. Bei Neubauten und der Sanierung von Gebäuden wird eine an ökologischen Kriterien orientierte Vorgangsweise gewählt. Die Umweltauswirkungen der AAU werden regelmäßig erfasst und bewertet. Daraus werden Verbesserungs- bzw. Vermeidungsmaßnahmen und Ziele abgeleitet, deren Erreichung evaluiert wird und die zur kontinuierlichen Reduktion der Umweltauswirkungen führen sollen.

Die AAU kauft nach ökologischen Kriterien ein

Für Beschaffungen und Investitionen werden Umweltauswirkungen bei Ausschreibung, Herstellung, Lieferung, Verwendung und Entsorgung erwogen und umwelt- und sozialverträgliche Varianten bevorzugt. Bei der Auswahl der Unternehmen werden der gesamte Produktlebenszyklus und die Schaffung lokaler Wertschöpfung berücksichtigt.

Die AAU bezieht MitarbeiterInnen, Studierende und die Öffentlichkeit in das Umweltmanagement mit ein

Die AAU informiert die Universitätsangehörigen regelmäßig und fördert damit Partizipation, Bewusstseinsbildung und vorbildliches Verhalten im Umweltschutz. Die Umweltpolitik und die damit verbundenen Aktivitäten werden regelmäßig nach innen und außen kommuniziert. Die AAU veröffentlicht jährlich eine Umwelterklärung, die neben der Berichtsfunktion über ergriffene Maßnahmen weitere Potenziale zur Verbesserung des Umweltschutzes aufzeigt. Die Umweltpolitik wird im jeweiligen Entwicklungsplan der AAU festgehalten.

Die Einhaltung sämtlicher Rechtsvorschriften ist an der AAU selbstverständlich. Die AAU entwickelt ihre Legal Compliance laufend entsprechend den sich ändernden Rechtsvorschriften im Hinblick auf umweltrelevante Aspekte sowie auf ihre Geschäftsprozesse weiter.

4 UMWELTMANAGEMENT DER AAU

Im Oktober 2013 wurde der von fünf Mitgliedsuniversitäten der „Allianz nachhaltiger Universitäten in Österreich" eingereichte HRSM-Antrag „Umweltmanagementsysteme an Universitäten" vom bmwf bewilligt. Das auf fünf Jahre anberaumte Projekt ermöglichte der AAU die Einführung und Weiterentwicklung eines Umweltmanagementsystems.

4.1 GELTUNGSBEREICH DES ZERTIFIZIERTEN UMWELTMANAGEMENTS

Aufgrund der räumlichen Trennung der verschiedenen Gebäude sowie der Unterschiedlichkeit der Vermieter wurden für die Erstzertifizierung 2015 nur Gebäude am CAMPUS in Klagenfurt ausgewählt. 2016 wurde eine Erweiterung der Systemgrenzen auf alle Gebäude und Standorte durchgeführt.

4.2 ORGANISATION DES UMWELTMANAGEMENTS

Die unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und Aufgaben der Beteiligten am Umweltmanagement lassen sich folgenden Funktionsebenen zuordnen:

Verantwortungsebene

Die/Der **Beauftragte der obersten Leitung (BOL)** trägt die Gesamtverantwortung für die Einführung und Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems (UMS) nach EMAS.

Koordinierende und operative Ebene

Die/Der **Umweltbeauftragte** (UB) ist gegenüber der obersten Universitätsleitung verantwortlich für den Erhalt und Ausbau des Umweltmanagementsystems. Sie berichtet dem Beauftragten der obersten Leitung regelmäßig über die Umweltleistungen der Universität und wird bei der Erfüllung ihrer Aufgaben von den **Umweltkoordinator/inn/en** unterstützt.

Die EMAS Gremien bestehend aus dem **Nachhaltigkeitsbeirat** sowie dem Umweltteam stellen das zentrale Arbeitsorgan und die Diskussionsplattform für sämtliche das Umweltmanagement betreffende Themen dar. Hier werden umweltrelevante Entscheidungen vorbereitet, Probleme diskutiert, Konzepte entwickelt, Vorhaben geplant und die Umsetzung von Maßnahmen kontrolliert und bewertet.

Seit Feber 2016 verstärken **nominierte MitarbeiterInnen** (Umweltansprechpersonen) der Institute und Abteilungen das Umweltteam. Die Aufgaben dieser **Umweltansprechpersonen** sind:

- Koordinations- und Kommunikationsschnittstelle zwischen Institut und dem Umweltmanagement in Belangen der Betriebsökologie
- Vertreten des Nachhaltigkeitsgedankens in der institutsinternen Kommunikation
- Teilnahme an Weiterbildungen (interne Weiterbildung, höchstens ein bis zweimal jährlich, erstmals im Februar - vgl. unten)
- Ansprechperson bei Auditierungen

Beratungs- und Lenkungsebene
Der Steuerkreis unterstützt das Umweltmanagement über das Controlling in finanztechnischen Fragen.

Das nachfolgende Organigramm visualisiert den Aufbau und die Zuständigkeiten im Umweltmanagement.

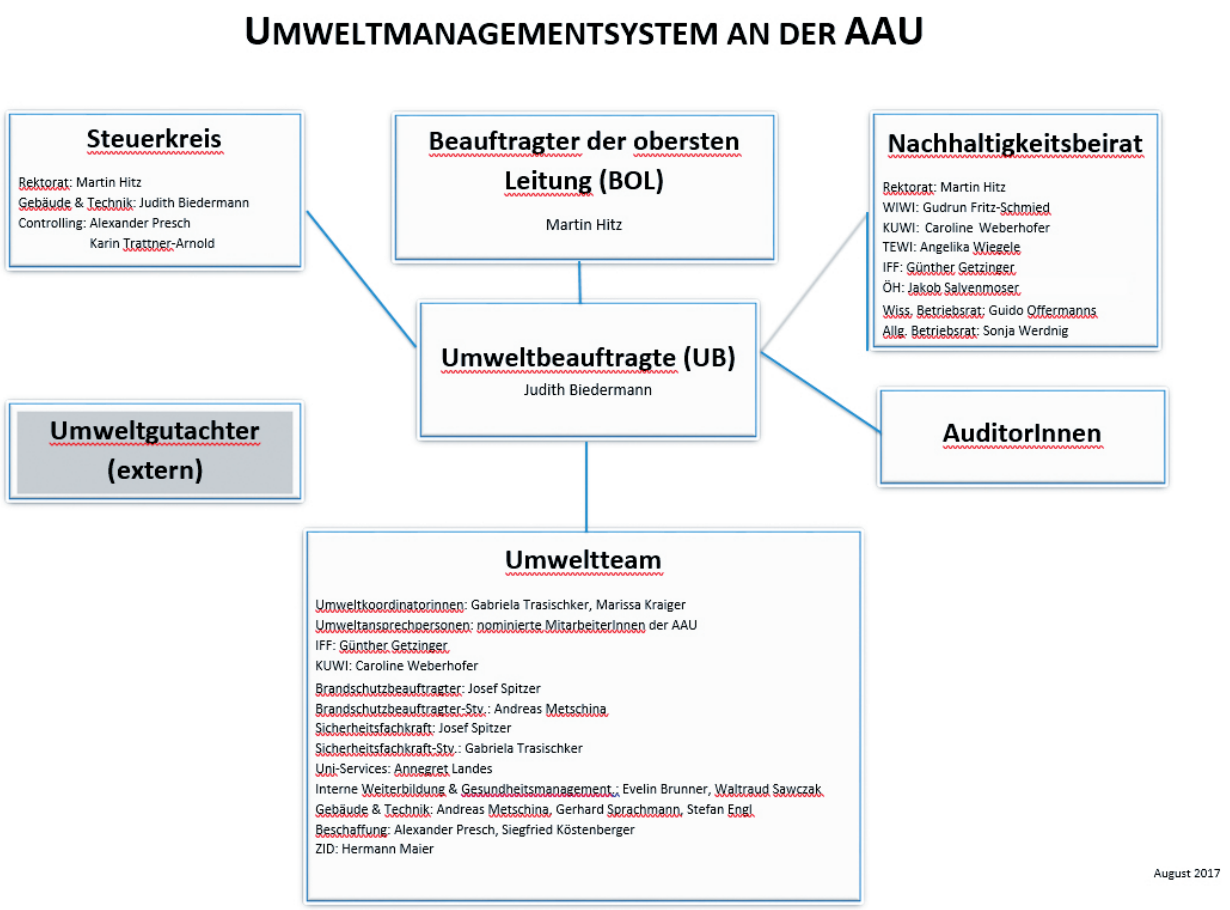

Abbildung 2: Organigramm des Umweltmanagementsystems

5 UMWELTASPEKTE

Die Ermittlung der Umweltaspekte ist eine Voraussetzung der Festlegung der Umweltziele und Maßnahmen für das Umweltprogramm. Die Bestimmung der Umweltaspekte erfolgte anhand der Vorgaben im Anhang I der EMAS Verordnung sowie

- anhand der Analyse von quantitativen Daten
- mittels Begehungen
- durch persönliche Befragungen von MitarbeiterInnen zur gemeinsamen Erarbeitung der „Checkliste: Erhebung der direkten und indirekten Umweltaspekte der AAU".

Zu berücksichtigen sind sowohl direkte als auch indirekte Umweltaspekte. Direkte Umweltaspekte betreffen die Tätigkeiten der AAU, deren Ablauf sie kontrolliert. Indirekte sind Tätigkeiten, Produkte, Dienstleistungen, die die Universität nicht in vollem Umfang kontrollieren kann.

5.1 Direkte und indirekte Umweltaspekte

Direkte und indirekte Umweltaspekte (gem. Anhang I / EMAS) und spezifische Umweltauswirkungen der AAU:

Direkte Umweltaspekte	Umweltauswirkungen der AAU	Bezeichnung Aspekt
Rechtsvorschriften und zulässige Grenzwerte in Genehmigungen	Lagerung und Gebrauch von Gefahrenstoffen, Betrieb von Anlagen	Legal Compliance
Nutzung von natürlichen Ressourcen und Rohstoffen (einschließlich Energie)	Ressourcenverbrauch für den Gebäudebetrieb	Energie, Wasser
Verkehr (in Bezug auf Waren und Dienstleistungen)	Ressourcenverbrauch (Kraftstoffe für Fuhrpark) und Emmissionen	Forschungs- und Dienstfahrten
Nutzung von Zusätzen und Hilfsmitteln sowie Halbfertigprodukten	Kopierpapier, Streusalz, Reinigungsmittel	Betriebsstoffe
Einleitung und Ableitung in Gewässer	Einleitung von Schadstoffen (Reinigungsmittel)	Abwasser
Erzeugung, Recycling, Wiederverwendung, Transport und Entsorgung von festen und anderen Abfällen, insbesondere von gefährlichen Abfällen	Gewerbeähnliche Abfälle, Wertstoffe, Gefährliche Abfälle	Gefährliche und nicht gefährliche Abfälle
Lokale Phänomene (Lärm, Erschütterungen, Gerüche, Staub, ästhetische Beeinträchtigungen, usw.)	Emmissionen die zu Beeinträchtigungen in der Nachbarschaft führen	Lärm
Emissionen in die Atmosphäre	Verbrennungsabgase von Energieträgern, Notstromaggregat	Luft
Nutzung und Kontaminierung von Böden	Grün-, Bebauungsflächen	Bodennutzung
Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	Biodiversität
Risiko von Umweltunfällen und Umweltauswirkungen, die sich aus Vorfällen, Unfällen und potenziellen Notfallsituationen ergeben oder ergeben können	Unfälle, Störfälle durch Gefahrenstoffe	Störfall (Umweltrisiko)
Indirekte Umweltaspekte	**Umweltauswirkungen der AAU**	**Bezeichnung Aspekt**
Verwaltungs- und Planungsentscheidungen	Bauliche Veränderungen an Gebäuden	Planungsentscheidungen
Zusammensetzung des Produktangebots	Produktangebot als Lehr- und Forschungsinhalte mit Umweltbezug	Lehre und Forschung
Umweltleistung bzw. Umweltverfahren von Auftragnehmern, Unterauftragnehmern, Lieferanten	Einholen von Auskünften über den betrieblichen Umweltschutz von AuftragnehmerInnen und Lieferanten und deren Berücksichtigung bei Ausschreibungen	Beschaffung, Fremdleistungen
Mobilität	Verkehrsmittelwahl der Universitätsangehörigen für den Weg zur AAU	Mobilität Studierender & MitarbeiterInnen

Abbildung 3: Direkte Umweltaspekte und deren Auswirkungen

Die Bewertung der Aspekte erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Menge: Mengen, Ausmaß, Toxizität der Umweltauswirkungen
- Gefährlichkeit: Umweltgefährdungspotenzial eines Prozesses oder einer Handlung
- Umweltzustand: Auswirkungen auf die lokale, regionale und globale Umwelt
- Rechtliche Anforderungen: Anforderungen von Umweltbestimmungen, Verschärfungen
- Gesellschaftliche Anforderungen: Bedeutung für die Beschäftigten, Studierenden, andere interessierte Kreise
- Verbesserungen: Verbesserungs- und Einsparungspotenzial vorhanden

Als Methode zur Bewertung der Umweltauswirkungen im Normalbetrieb und im Störfall wurde ein Bewertungsschema mit Farbleitsystem (grün, gelb, rot, weiß) gewählt und festgelegt, welche Maßnahmen aufgrund der Ergebnisse der Bewertung zu setzen sind:

GRÜN: geringe Umweltrelevanz

Bei Normalbetrieb: keine mengen- oder energieintensiven Prozesse; keine bekannten Ineffizienzen; unbedenkliche Stoffe, Auswirkungen gering.

Im Störfall: keine Unfälle; kein Risiko; Ausmaß der Auswirkung und Austrittswahrscheinlichkeit klein.

Maßnahmen: Kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung sollten jedoch Maßnahmen weiterhin überlegt und umgesetzt werden.

GELB: mittlere Umweltrelevanz

Bei Normalbetrieb: effiziente, aber mengen- oder emissionsintensive Prozesse (Luft, Wasser, Energie, Abfall); bedeutende Anwendung gefährlicher Stoffe; besondere Auswirkung auf Mensch (Schmutz, Lärm, Hitze, Unfallgefahr); zur Vorsorge und Minderung werden Optimierungsmaßnahmen laufend geprüft und gegebenenfalls Vorbeugemaßnahmen getroffen.

Im Störfall: Anrainerbeschwerden möglich; Überschreitung von Grenzwerten (z.B. Lärm) und Auflagen möglich; Umweltauswirkungen möglich; gelegentliche Unfälle mit/ohne Personenschäden möglich; zur Vermeidung werden Vorsorgemaßnahmen geprüft.

Maßnahmen: regelmäßige Kontrollen durch speziell unterwiesene MitarbeiterInnen des Umweltteams sind erforderlich. Kurz- oder mittelfristig sind Maßnahmen zu setzen.

ROT: hohe Umweltrelevanz

Bei Normalbetrieb: permanenter Verstoß gegen Gesetzesvorgaben; Einsatz giftiger Stoffe in erheblichem Maß; hohe Material- und Energieverluste; laufende Anrainer- / Behördenbeschwerden; Maßnahmen zur Korrektur erfolgen.

Im Störfall: Beträchtliche Umweltauswirkungen, mit speziellem Unfall- und Verletzungsrisiko sowie speziellem Risiko für Luft, Boden- oder Wasserverschmutzung und weitere signifikante Auswirkungen; Vorsorgemaßnahmen werden geprüft.

Maßnahmen: Maßnahmen sind dringend erforderlich und in das Umweltprogramm bzw. sofort in Arbeitsanweisungen aufzunehmen, oder auch die MitarbeiterInnen zu schulen oder zu unterweisen. Mittel- oder langfristig wird geprüft, ob eine Änderung des Prozesses möglich ist, um die davon ausgehenden Umweltauswirkungen zu minimieren.

WEISS: keine Umweltrelevanz

In den nachstehenden Tabellen sind die Ergebnisse der Bewertung der Umweltaspekte im Normalbetrieb sowie im Notfall für **alle Gebäude der AAU (Datenbasis 2016)** dargestellt.

Erhebungsformular: Direkte/Indirekte Umweltaspekte der AAU im Normalbetrieb (AAU gesamt)

Räume/Anlagen AAU gesamt	Fläche in m²	Direkte Umweltaspekte im Normalbetrieb											Indirekte Umweltaspekte im Normalbetrieb			
		Energie (Strom)	Energie (Heizung)	Wasser	Forschungs-/Dienstfahrten	Betriebs-stoffe	Abwasser	Abfälle	Lärm	Luft	Boden-nutzung	Bio-diversität	Planungs-entschei-dungen	Lehre & Forschung	Beschaffung, Fremdleistungen	Mobilität Studierender/ MitarbeiterInnen
Technikräume (Gebäude: B, C, D8, D10, D12, D13, E, I, K, L2, L4, M, N, T, V, Z)	2.591	X	X	X		X	X	X					X		X	
Hörsäle, Unterrichtsräume (Gebäude: B, D10, D12, E, GS, E, M, I, K, L1, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	10.480	X	X	X	X	X	X	X					X	X	X	X
Büros (Gebäude: B, D10, D12, D13, D8, D9, E, GK, GS, I, K, L1, L10, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	17.548	X	X	X	X	X	X	X					X	X	X	X
Lager (Gebäude: B, D8, E, I, K, L1, M, r, S, T, V, W, Z)	5.209	X	X		X	X		X					X		X	
Werkstätten (Gebäude: E, M, V, Z)	424	X	X	X	X	X	X	X	X				X		X	
Küchen (Gebäude: D8, D9, D10, E, GK, GS, I, K, L1, L2, L4, M, S, V, W, Z)	836,29	X	X	X		X	X	X					X		X	
Serverräume (Gebäude: (E, S, V, W, Z)	352	X	X			X		X					X		X	
Sanitärräume (Gebäude: B, C, D8, D9, D10, D12, D13, E, GK, GS, I, K, L1, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	1.439	X	X	X		X	X	X					X		X	
Verkehrsflächen, Gänge (Gebäude: B, D10, D12, D13, D8, D9, E, GK, GS, I, K, L1, L10, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	13.749	X	X			X		X					X		X	
Müllsammelstelle (Gebäude: C)	21	X	X			X		X					X		X	
Notstromaggregat (Gebäude: N)	57	X	X			X				X			X		X	
Verbaute Grundfläche	24.639				X			X	X	X	X	X				
Veranstaltungen Freibereich		X	X	X					X							
Gesamtfläche	52.706															

Matrix: Bewertung der Umweltaspekte der AAU im Normalbetrieb (AAU gesamt)

Räume/Anlagen AAU gesamt	Fläche in m²	Direkte Umweltaspekte im Normalbetrieb											Indirekte Umweltaspekte im Normalbetrieb			
		Energie (Strom)	Energie (Heizung)	Wasser	Forschungs-/Dienstfahrten	Betriebs-stoffe	Abwasser	Abfälle	Lärm	Luft	Boden-nutzung	Bio-diversität	Planungs-entschei-dungen	Lehre & Forschung	Beschaffung, Fremdleistungen	Mobilität Studierender/ MitarbeiterInnen
Technikräume (Gebäude: B, C, D8, D10, D12, D13, E, I, K, L2, L4, M, N, T, V, Z)	2.591															
Hörsäle, Unterrichtsräume (Gebäude: B, D10, D12, E, GS, E, M, I, K, L1, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	10.480															
Büros (Gebäude: B, D10, D12, D13, D8, D9, E, GK, GS, I, K, L1, L10, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	17.548															
Lager (Gebäude: B, D8, E, I, K, L1, M, r, S, T, V, W, Z)	5.209															
Werkstätten (Gebäude: E, M, V, Z)	424															
Küchen (Gebäude: D8, D9, D10, E, GK, GS, I, K, L1, L2, L4, M, S, V, W, Z)	836,29															
Serverräume (Gebäude: (E, S, V, W, Z)	352															
Sanitärräume (Gebäude: B, C, D8, D9, D10, D12, D13, E, GK, GS, I, K, L1, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	1.439															
Verkehrsflächen, Gänge (Gebäude: B, D10, D12, D13, D8, D9, E, GK, GS, I, K, L1, L10, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	13.749															
Müllsammelstelle (Gebäude: C)	21															
Notstromaggregat (Gebäude: N)	57															
Verbaute Grundfläche	24.639															
Veranstaltungen Freibereich																
Gesamtfläche	52.706															

Abbildung 4: Bewertungsmatrix der direkten/indirekten Umweltaspekte im Normalbetrieb (AAU gesamt)

Es wird deutlich, dass sich eine mittlere Relevanz der direkten Umweltaspekte bei der elektrischen und thermischen Energie, im Abfallbereich, bei den Betriebsstoffen, den emissionserzeugenden Dienstfahrzeugen und den Dienstreisen ergibt. Ein Notstromaggregat am Standort Klagenfurt mit einer Leistung von 750 kVA wird einmal monatlich im Probebetrieb gefahren.

Bei den indirekten Umweltaspekten könnten Planungsentscheidungen in Bezug auf bauliche Adaptierungen, Nachhaltigkeit in der Forschung und Lehre sowie gesamtuniversitäre Beschaffungsentscheidungen eine Verbesserung in Richtung niederer Relevanz bewirken. Aufgrund der räumlichen Randlage des CAMPUS am Standort Klagenfurt und des großen Einzugsgebietes reisen Mitarbeiter/innen sowie Studierende überwiegend mit dem Privat-PKW an, daher ist die Mobilität ebenfalls mit mittlerer Relevanz zu bewerten.

Erhebungsformular: Direkte/Indirekte Umweltaspekte der AAU im Störfall (AAU gesamt)

Räume/Anlagen AAU	Fläche in m²	Direkte Umweltaspekte im Störfall											Indirekte Umweltaspekte im St		
		Energie (Strom)	Energie (Heizung)	Wasser	Forschungs- /Dienstfahrten	Betriebs-stoffe	Abwasser	Abfall	Lärm	Luft	Boden-nutzung	Bio-diversität	Planungs-entschei-dungen	Lehre & Forschung	Beschaffung, Fremdleistungen
Technikräume (Gebäude: B, C, D8, D10, D12, D13, E, I, K, L2, L4, M, N, T, V, Z)	2.591			X			X	X		X					
Hörsäle, Unterrichtsräume (Gebäude: B, D10, D12, E, GS, E, M, I, K, L1, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	10.480			X			X	X	X	X					
Büros (Gebäude: B, D10, D12, D13, D8, D9, E, GK, GS, I, K, L1, L10, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	17.548			X			X	X		X					
Lager (Gebäude: B, D8, E, I, K, L1, M, r, S, T, V, W, Z)	5.209					X		X		X					
Werkstätten (Gebäude: E, M, V, Z)	424			X			X	X		X					
Küchen (Gebäude: D8, D9, D10, E, GK, GS, I, K, L1, L2, L4, M, S, V, W, Z)	836,29			X			X	X		X					
Serverräume (Gebäude: (E, S, V, W, Z)	352							X		X					
Sanitärräume (Gebäude: B, C, D8, D9, D10, D12, D13, E, GK, GS, I, K, L1, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	1.439			X			X	X		X					
Verkehrsflächen, Gänge (Gebäude: B, D10, D12, D13, D8, D9, E, GK, GS, I, K, L1, L10, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	13.749							X		X					
Müllsammelstelle (Gebäude: C)	21					X		X		X					
Notstromaggregat (Gebäude: N)	57			X		X	X	X		X	X				
Verbaute Grundfläche	24.639				X	X				X	X	X			
Veranstaltungen Freibereich									X						
Gesamtfläche	**52.706**														

Matrix: Bewertung der Umweltaspekte der AAU im Störfall (AAU gesamt)

Räume/Anlagen AAU	Fläche in m²	Direkte Umweltaspekte im Störfall											Indirekte Umweltaspekte im St		
		Energie (Strom)	Energie (Heizung)	Wasser	Forschungs- /Dienstfahrten	Betriebs-stoffe	Abwasser	Abfall	Lärm	Luft	Boden-nutzung	Bio-diversität	Planungs-entschei-dungen	Lehre & Forschung	Beschaffung, Fremdleistungen
Technikräume (Gebäude: B, C, D8, D10, D12, D13, E, I, K, L2, L4, M, N, T, V, Z)	2.591														
Hörsäle, Unterrichtsräume (Gebäude: B, D10, D12, E, GS, E, M, I, K, L1, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	10.480														
Büros (Gebäude: B, D10, D12, D13, D8, D9, E, GK, GS, I, K, L1, L10, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	17.548														
Lager (Gebäude: B, D8, E, I, K, L1, M, r, S, T, V, W, Z)	5.209														
Werkstätten (Gebäude: E, M, V, Z)	424														
Küchen (Gebäude: D8, D9, D10, E, GK, GS, I, K, L1, L2, L4, M, S, V, W, Z)	836,29														
Serverräume (Gebäude: (E, S, V, W, Z)	352														
Sanitärräume (Gebäude: B, C, D8, D9, D10, D12, D13, E, GK, GS, I, K, L1, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	1.439														
Verkehrsflächen, Gänge (Gebäude: B, D10, D12, D13, D8, D9, E, GK, GS, I, K, L1, L10, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	13.749														
Müllsammelstelle (Gebäude: C)	21														
Notstromaggregat (Gebäude: N)	57														
Verbaute Grundfläche	24.639														
Veranstaltungen Freibereich															
Gesamtfläche	**52.706**														

Abbildung 5: Bewertungsmatrix der direkten/indirekten Umweltaspekte im Störfall (AAU gesamt)

Aufgrund des Fehlens naturwissenschaftlicher Forschungsstrukturen (Labore) geht vom normalen Verwaltungs- und Lehrbetrieb und den indirekten Umweltaspekten (Beschaffung, Planungsentscheidungen, Mobilität) kein Umweltrisiko aus. Jedoch schätzen wir die Umweltgefährdung im Brand- oder Explosionsfall in Räumen mit technischen Einrichtungen in Bezug auf die Auswirkungen in die Luft als beträchtlich, in den übrigen Räumen mit mittlerer Relevanz ein. Im Bereich Abfall und Betriebsstoffe sowie den auf den Parkplätzen abgestellten KFZ könnte im Störfall ein mittleres Umweltrisiko ausgehen.

5.2 RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Universitätsleitung trägt die Organisations- und Kontrollverantwortung für den Vollzug der geltenden Rechtsvorschriften sowie der technischen Regeln und Normen zum Umwelt- und Arbeitsschutz. Sie legt universitätsintern die organisatorischen und personellen Strukturen für den Vollzug fest.

Spezielle Beauftragte in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin, Brandschutz und Abfall haben die notwendige fachliche Qualifikation zur Überprüfung, Einhaltung und Durchführung geeigneter Maßnahmen zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Mittels einer Datenbank wurde ein Rechtsregister für die Bereiche Umwelt, Arbeitssicherheit und Energie erstellt. Inkludiert ist ein Modul zur Bewertung der Einhaltung von Rechtsvorschriften. Die Bewertung der einzelnen Rechtsbereiche wird von den verantwortlichen MitarbeiterInnen durchgeführt und im Rechtsregister entsprechend eingepflegt.

Begründungen für die Bewertungen (Abweichungen, Einhaltung, Nichteinhaltung) sowie die Angabe des Zeitpunktes der nächsten Bewertung werden angeführt.

Die Aktualisierung des Rechtsregisters erfolgt halbjährlich. Vor der jeweiligen Aktualisierung werden Informationen bezüglich Änderungen bei den verantwortlichen MitarbeiterInnen und dem LexTool-Administrator der AAU (z.B. bez. neue Anlagen, Betriebsmittel etc.) erhoben. Darauf aufbauend werden die relevanten Änderungen beschrieben, ein entsprechendes Update der Rechtsnormen erstellt und eingespielt. Ein quartalsweiser Newsletter informiert die in den Legal-Compliance-Prozess eingebundenen MitarbeiterInnen über die rechtlichen Neuerungen in Österreich sowie auf EU-Ebene. Der/die für den jeweiligen Bereich verantwortliche Mitarbeiter/in leitet die Handlungspflichten aus den rechtlichen Änderungen ab und führt diese in seinem Aufgabebereich auch durch.

6 KERNINDIKATOREN UND UMWELTKENNZAHLEN DER AAU

6.1 KERNINDIKATOREN DER AAU

Bezugsgröße	Einheit	Größe	Quelle/Datum
MitarbeiterInnen Kopfzahl Universität gesamt	MA AAU	1.518	Wissensbilanz
MitarbeiterInnen Kopfzahl Standort Klagenfurt	MA KLU	1.393	Personaldatenbank
MitarbeiterInnen Kopfzahl IFF Wien	MA VIE	118	
MitarbeiterInnen Kopfzahl IFF Graz	MA GR	7	
Vollzeitequivalente (VZÄ) Universität gesamt	VZÄ AAU	828	Wissensbilanz
Vollzeitequivalente (VZÄ) Standort Klagenfurt	VZÄ KLU	756	Personaldatenbank
Vollzeitequivalente (VZÄ) IFF Wien	VZÄ VIE	67	
Vollzeitequivalente (VZÄ) IFF Graz	VZÄ GR	5	
Anzahl Studierende	Stud AAU	10.321	Wissensbilanz
Nettogeschossfläche Universität gesamt	m²	53.043	Raumdatenbank
Nettogeschosskubatur Universität gesamt	m²	100.782	Aunnahme aufgrund geschätzter durchschn. Raumhöhe (1,9 m)

Abbildung 6: Kernindikatoren der AAU 2016

6.2 KENNZAHLEN ENERGIEEFFIZIENZ

6.2.1 STROM

Alle Gebäude am **Standort Klagenfurt** beziehen ihren **Strom** über die KELAG. Lt. Herkunftsnachweisen stammt dieser zu 46,07 % aus österreichischen und 53,93 % aus norwegischen Quellen. Die KELAG bescheinigt, dass beim Versorgermix am Standort Klagenfurt keine CO2 Emissionen anfallen.

Am **Standort IFF Wien** erfolgt der Strombezug über Wien Energie Vertrieb GmbH & Ko KG. Lt. Bescheinigung setzt sich der Versorgermix aus: Windenergie (6,17 %), fester und flüssiger Biomasse (3,45 %), sonstiger Öko-Energie (1,72 %), Wasserkraft (48,85 %) sowie Erdgas (39,81 %) zusammen.

Vom **Standort IFF Graz** können aufgrund von Sondermietverträgen keine näheren Angaben zur Zusammensetzung der Stromdaten vorgelegt werden.

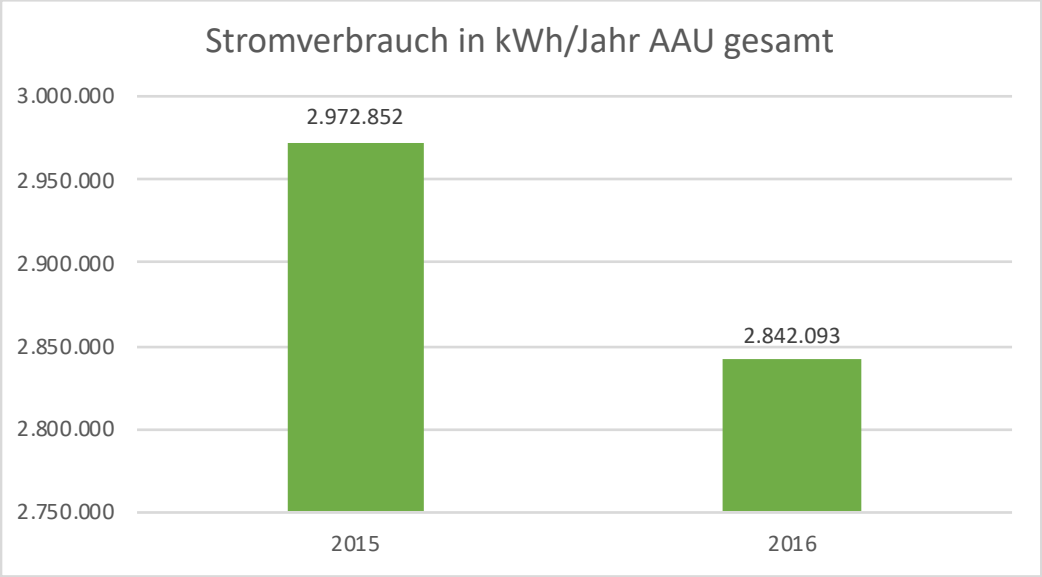

Abbildung 7: Stromverbrauch in kWh/Jahr (/AAU gesamt)
Quelle: Monatsabrechnungen Energieanbieter

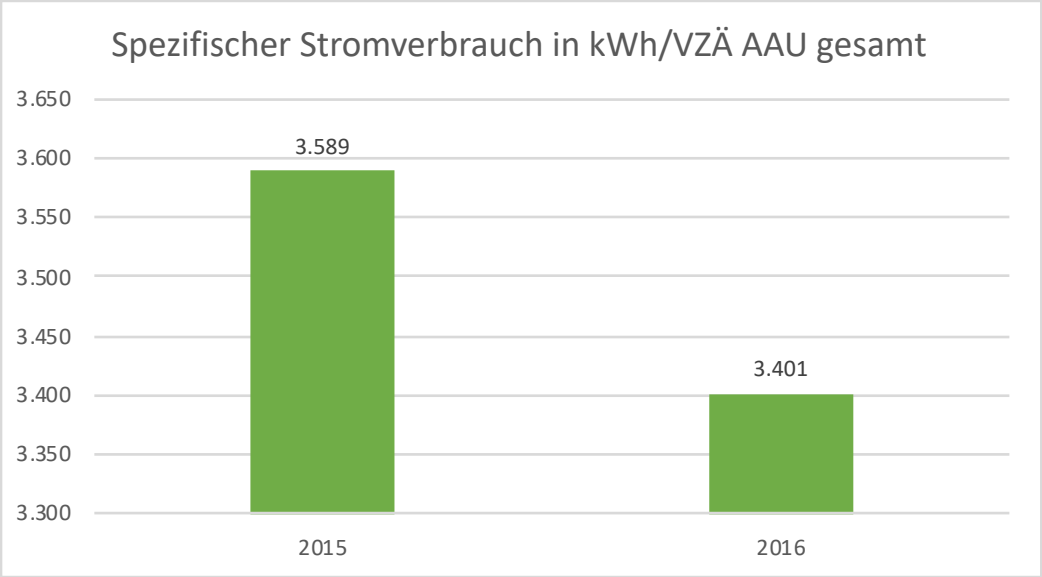

Abbildung 8: Spezifischer Stromverbrauch in kWh/VZÄ (AAU gesamt)

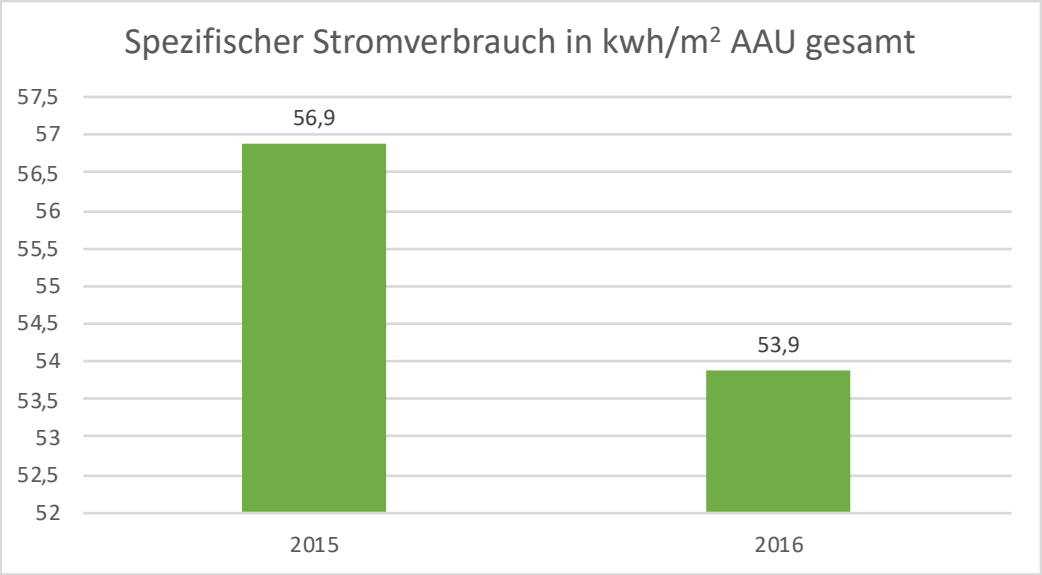

Abbildung 9: Spezifischer Stromverbrauch in kWh/m² (CAMPUS/AAU gesamt)

Erklärung für den höheren Stromverbrauch IFF Wien gegenüber IFF Klagenfurt trotz annähernd gleicher Nettogeschoßfläche:

- Standort IFF Wien hat eine eigene Serveranlage
- Der Serverraum am IFF Wien hat eine Klima-/Kälteanlage für die Kühlung der Serveranlage
- Der Standort IFF Wien hat Kälte- und Abluftanlagen
- Haustechnische Anlagen (z.B. Lift)
- UR/SR haben eine bessere technische Ausstattung als IFF Klagenfurt
- Das gesamte Haus IFF Wien hat mehr Fläche (7.104,64 m²) daher der „allgemeine" Anteil am Stromverbrauch höher

Bei den **Stromverbräuchen** zeichnet sich im Jahr 2016 ein annähernd gleichbleibender Verbrauch ab, und das trotz Sanierungsphase. Am CAMPUS ist der Stromverbrauch sogar rückläufig.

Der Baustromzähler wird noch aus dem Verbrauch herausgerechnet, allerdings läuft nicht der gesamte Stromverbrauch für die Sanierung über den Baustromzähler, da auch im Innenbereich an Steckdosen für die Sanierung benötigte Maschinen angeschlossen wurden und werden.

6.2.2 WÄRME

Die **Beheizung der Gebäude am Standort Klagenfurt** erfolgt mittels Fernwärme oder Strom (Studentendorf und USI Nord) oder Gas (Musilhaus).

Rund zwei Drittel der **Wiener Fernwärme** stammen von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und aus der Industrie. Etwa ein Drittel stammt aus Müllverbrennungsanlagen, die restlichen ein bis fünf Prozent liefern Fernheizwerke, die nur bei Bedarf zum Einsatz kommen.

Der **Standort IFF Graz** wird mittels Fernwärme beheizt.

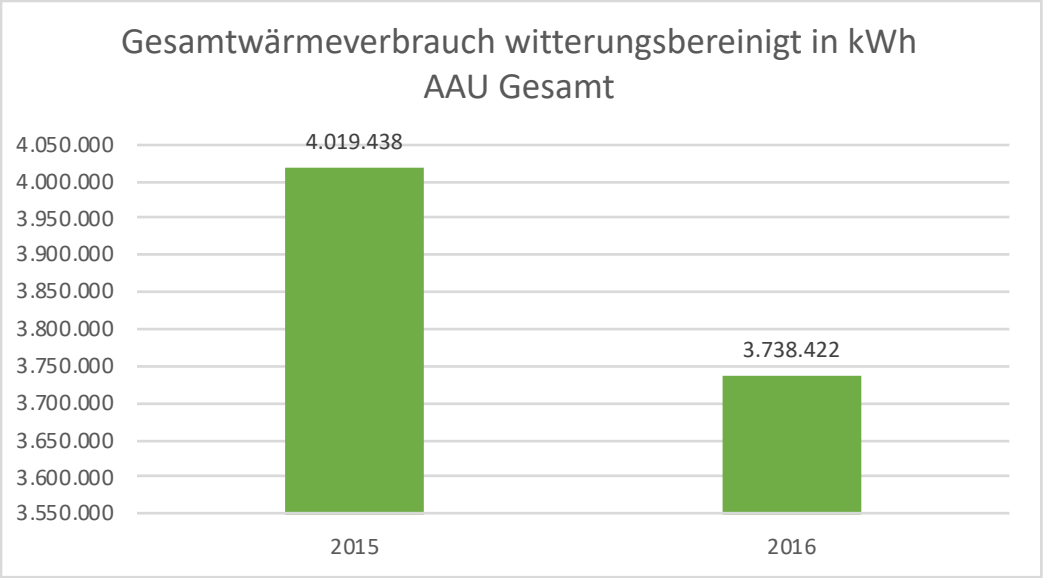

Abbildung 10: Wärmeverbrauch witterungsbereinigt in kWh (AAU gesamt)
Quelle: Monatsabrechnungen und/oder Schätzung (Robert-Musil-Haus)

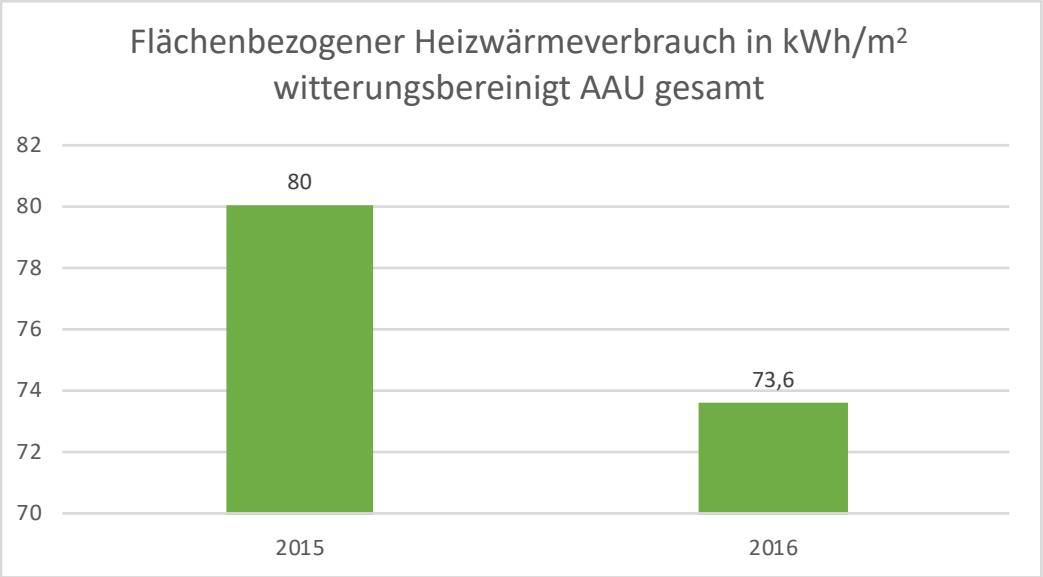

Abbildung 11: Spezifischer Wärmeverbrauch in kWh/m² (/AAU gesamt)

Im Vergleich zum Jahr 2015 ist der **Heizenergiebedarf** im Jahr 2016 leicht gesunken, und das trotz Sanierungsphase. Für das Jahr 2017 ist ein noch stärkerer Rückgang durch den Einbau von neuen Fenstern im Zuge der Sanierung zu erwarten.

6.3 KENNZAHLEN WASSER

6.3.1 WASSERVERBRAUCH

Es wird davon ausgegangen, dass der gesamte Wasserbezug, welcher in den Universitätsgebäuden an allen Standorten erfolgt, auch wieder als Abwasser entsorgt wird. Das meiste Abwasser fällt im Sanitärbereich für die persönliche Hygiene sowie durch die Reinigung an.

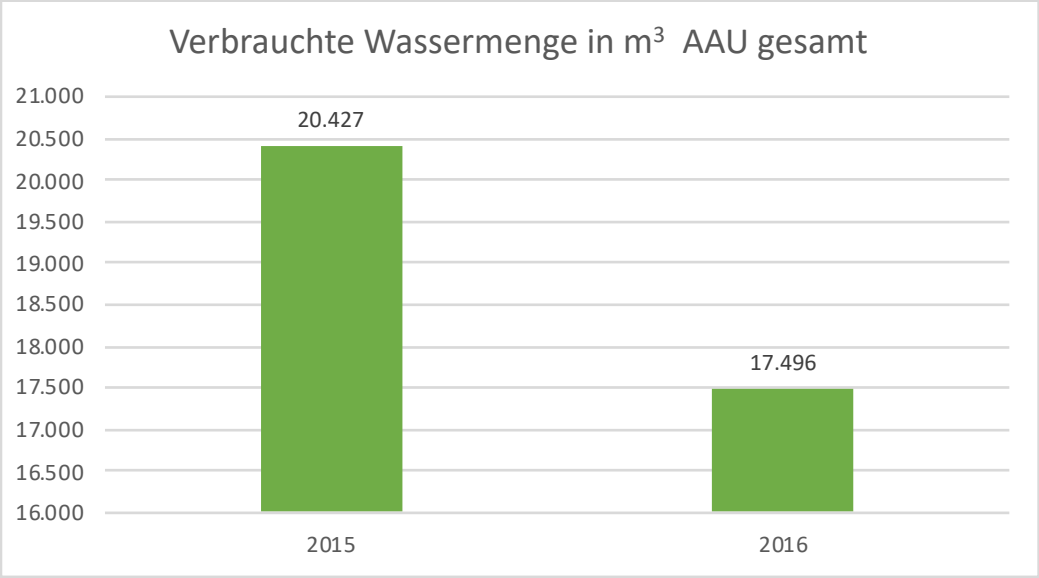

Abbildung 12: Wasserverbrauch in m³ (AAU gesamt)
Quelle: Jahresabrechnung Wasserwerke

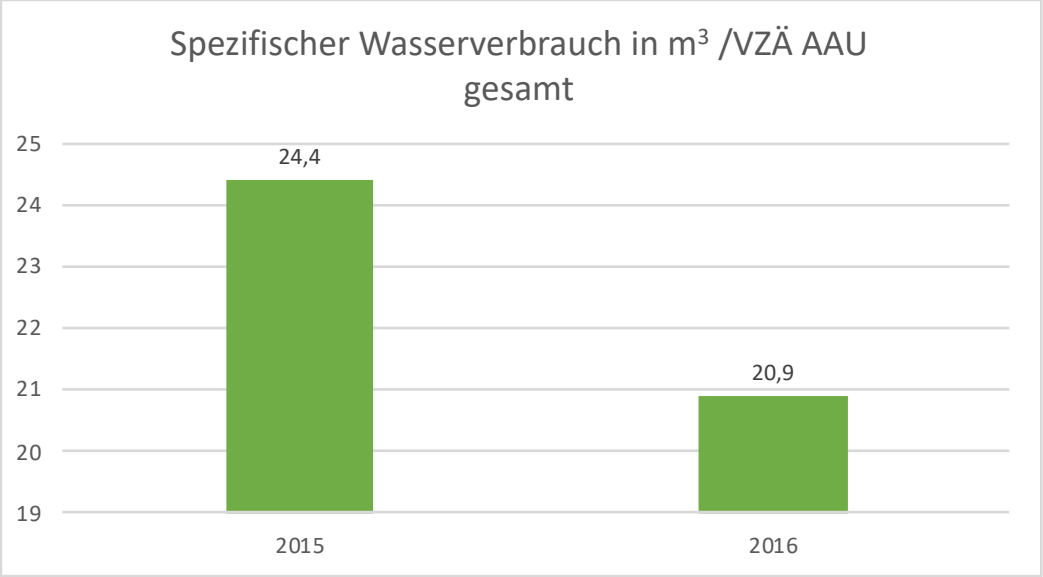

Abbildung 13: Spezifischer Wasserverbrauch in m³/VZÄ (AAU gesamt)

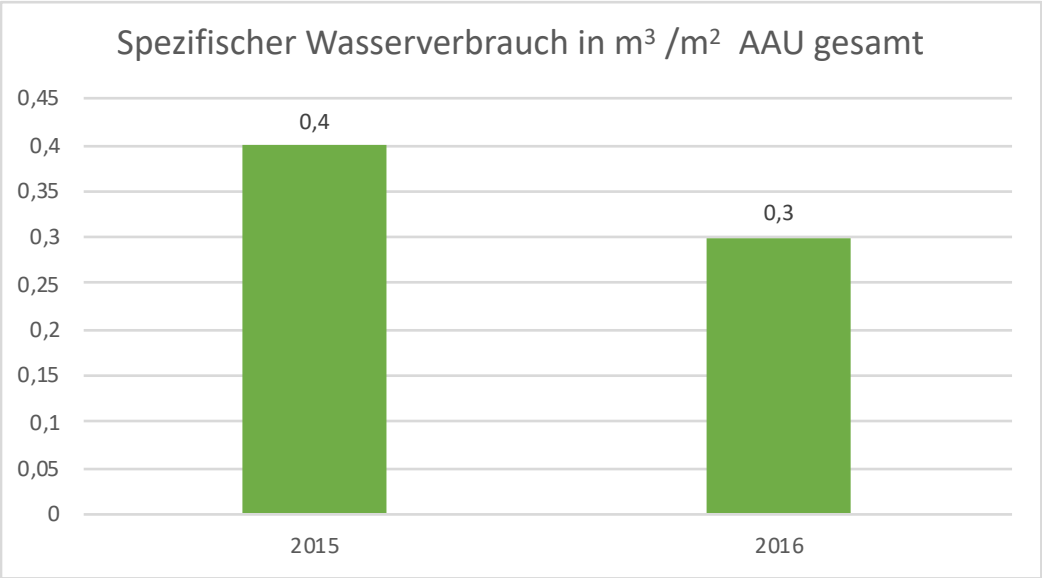

Abbildung 14: Spezifischer Wasserverbrauch in m³/m² (AAU gesamt)

Insgesamt verzeichnet der Wasserverbrauch der AAU im Jahr 2016 einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr.

6.4 KENNZAHLEN MATERIALEFFIZIENZ

6.4.1 KOPIERPAPIER

Der Einkauf von Kopierpapier wird an der AAU zum Großteil über die zentrale Beschaffung abgewickelt und in der Lagerbuchhaltung erfasst. Eine Zuordnung der verbrauchten Papiermengen auf einzelne Gebäude/Organisationseinheiten kann nicht vorgenommen werden. Die in den Gebäuden aufgestellten öffentlichen Multifunktionsgeräte zum Drucken, Kopieren, Scannen etc. werden sowohl von den UniversitätsmitarbeiterInnen als auch von den Studierenden genutzt.

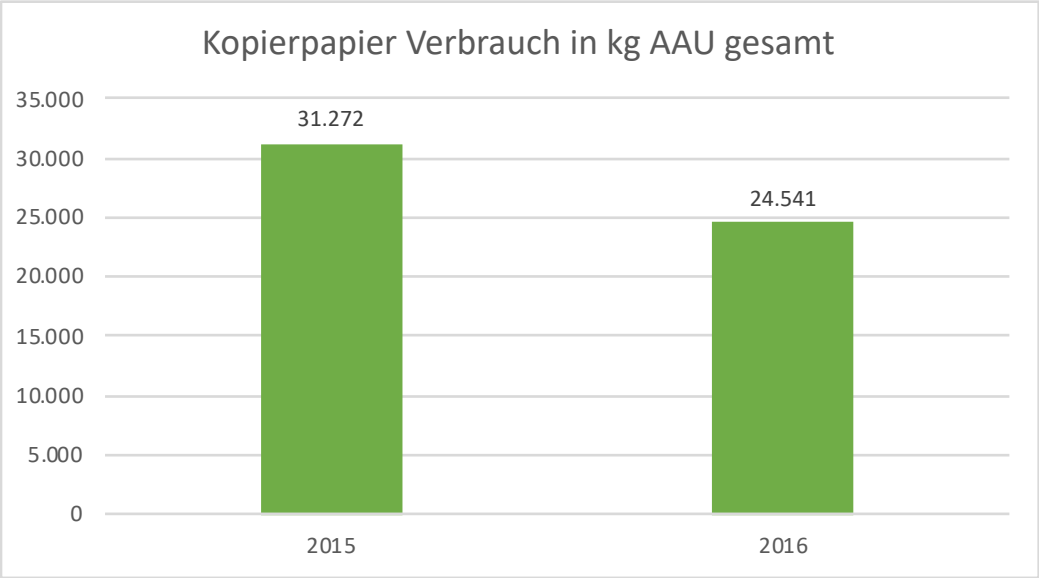

Abbildung 15: Kopierpapier Verbrauch gesamt in kg (AAU gesamt)
Quelle: Verbrauch lt. Lagerbuchhaltung SAP

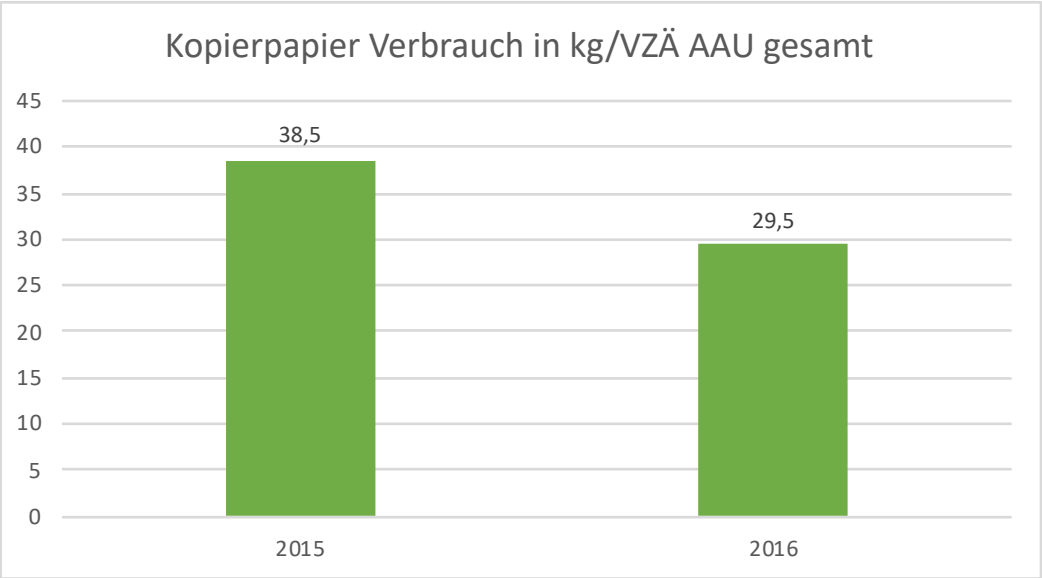

Abbildung 16: Kopierpapier spezifisch in kg/VZÄ (AAU gesamt)

Die Entwicklung der verbrauchten Papiermengen ist auch 2016 weiterhin rückläufig. So wurden 2016 um fast 7.000 kg weniger Papier verbraucht als im Jahr 2015.

6.4.2 TREIBSTOFF

Am Standort Klagenfurt wird Treibstoff für den Betrieb der Dienst- und Nutzfahrzeuge sowie des Notstromaggregates benötigt. Die Standorte Wien und Graz verfügen über keinen eigenen Fuhrpark.

Folgende treibstoffbetriebenen Fahrzeuge/Geräte werden am **Standort Klagenfurt** verwendet: BMW, Ford, Fiat, zwei Traktoren, Rasenmäher. Der Verbrauch ist abhängig von den gefahrenen Dienstkilometern sowie dem Einsatzbedarf der Traktoren (Winterdienst) und Rasenmäher. An den **externen Standorten Wien und Graz** sind keine Dienstfahrzeuge im Einsatz.

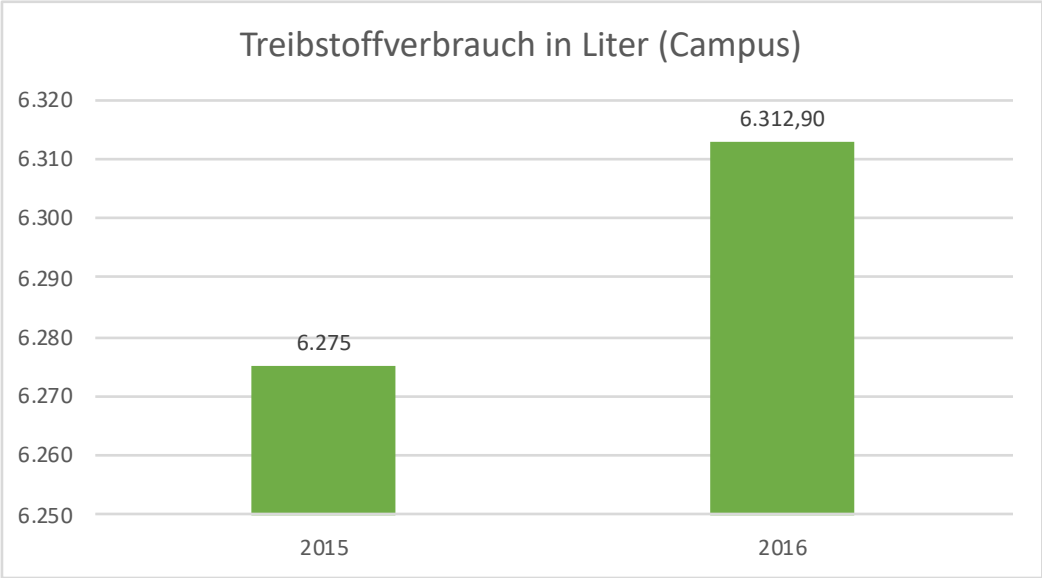

Abbildung 17: Verbrauch Treibstoff in Liter (CAMPUS)
Quelle: Verbrauch lt. Buchhaltung SAP

Der Treibstoffverbrauch im Jahr 2016 hat sich gegenüber dem Jahr 2015 um 37,8 Liter erhöht, ist also praktisch gleichgeblieben.

6.5 Kennzahlen Biologische Vielfalt

Ein wesentlicher Faktor für die biologische Vielfalt ist die versiegelte Bodenfläche.

Standort	Verbaute Grundfläche m²	VZÄ Standort	verbaute Grundfläche/VZÄ Standort m²/VZÄ KLU, VIE, GR	Sud AAU	verbaute Grundfläche/Student m²/Stud AAU
CAMPUS	16.189	756	31	10.321	2,3
Lakesidepark (B01, B02, B04, B10)	2.637				
Mensagebäude	2.006				
Stiftungsgebäude	795				
Studentendorf (Haus 8, 9, 10, 12, 13)	479				
USI Nord	388				
Robert Musil Gebäude*					
IFF Klagenfurt	719				
IFF Graz*					
IFF Wien	1.125	67	17		
Gesamt verbaute Grundfläche	**24.338**				

* Für diesen Standort liegen keine Daten vor

Abbildung 18: Versiegelte Bodenflächen an den Standorten (pro VZÄ, pro StudentIn)
Die versiegelte Bodenfläche hat sich zum Jahr 2015 um 501m² verändert.

6.6 KENNZAHLEN ABFALL

An **allen Standorten der Universität** fällt überwiegend hausmüllähnlicher Abfall (Restmüll, Papier, PET/Alu/Tetrapack, Glas, Biogener Abfall) sowie Grünschnitt (inkl. Laub), Sperrmüll, Kopiertoner, Split, Schrott/Altmetall an. Bei den gefährlichen Abfällen handelt es sich um Elektrokleingeräte, Kühlgeräte, Leuchtstoffröhren, Bleiakkumulatoren, Batterien, Altfarben und -öle.

In den Büros an den **Standorten Klagenfurt** und **IFF Wien** stehen jedem Arbeitsplatz ein sogenannter Paper-Butler für Papier und ein Abfalleimer für Restmüll und PET/Alu/Tetrapack zur Verfügung.

In vielen öffentlichen Bereichen (vor/in größeren Hörsälen, Gängen und in Aufenthaltsbereichen für Studierende) sind am **Standort Klagenfurt** bereits Systeme für die Trennung des Abfalls nach drei Fraktionen (Restmüll, Papier, PET/Alu/Tetrapack) aufgestellt. Im Zentralgebäude am **CAMPUS** der AAU wurde eine Sammelstelle für Batterien und leere Tonerkartuschen eingerichtet. Hier befindet sich auch ein Flohmarkt für gebrauchte und noch verwendbare Büroartikel zur freien Entnahme für MitarbeiterInnen und Studierende. Regelmäßig finden Flohmärkte für gebrauche Einrichtungsgegenstände statt.

Die Fraktionen Sperrmüll, Splitt, Schrott/Altmetall, Leuchtstoffröhren etc. unterliegen starken Schwankungen, welche sich aus den Entsorgungsanforderungen im Zuge von infrastrukturellen Projekten ergeben. Dazu zählen z. B. Entrümpelungen in Lagerbereichen und Büros, Umbauten oder Rückschnittmaßnahmen im Außenbereich.

Der Abfall wird an allen Standorten an dafür befugte Sammler und Behandler übergeben.

6.6.1 GESAMTABFALL

Abfall AAU gesamt 2016				
Abfallart	**Schlüssel-Nr.**	**kg**	**Pro VZÄ kg/VZÄ**	**Pro MA kg/MA**
Restmüll	91101	123.644	343,7	187,6
Altpapier/Kartonagen	91201	85.492		
Kunststoffflaschen/Aludosen*	91207/35315	14.109		
Weiß-/Buntglas*	31468/31469	7.260		
Holz-/Baumschnitt	92105	20.785		
Sperrmüll	91401	20.280		
Kopiertoner	55509	558		
Bauschutt/Split	31409	9.680		
Schrott/Altmetall	35315/35103	0		
Leuchtstofflampen	35339 gn**	210		
Elektr. Geräte m. umweltr. Inhalten	35201 / gn**	0		
Elektr. Geräte	35202	0		
Bildschirmgeräte	35212 / g***	0		
Kunststoffdispersion	57303	0		
Elektrokleingeräte	35230 g***	5.010		
Bleiakkus	35322 gn**	70		
ALTFARBEN/-LACKE	55502	0		
ALTÖL	54102	0		
BATTERIEN	35338 / gn*	70		
Abfallmengen in kg		**287.168**		

* Keine Verwiegung: bei FÜLLGRAD 100% / Quelle: Abfallumrechnungstabelle der Umweltberatung

** gn: gefährlich, nicht ausstufbar

***g: gefährlich

Abbildung 19: Gesamtabfallmengen 2016 nach Abfallart in kg (AAU gesamt)

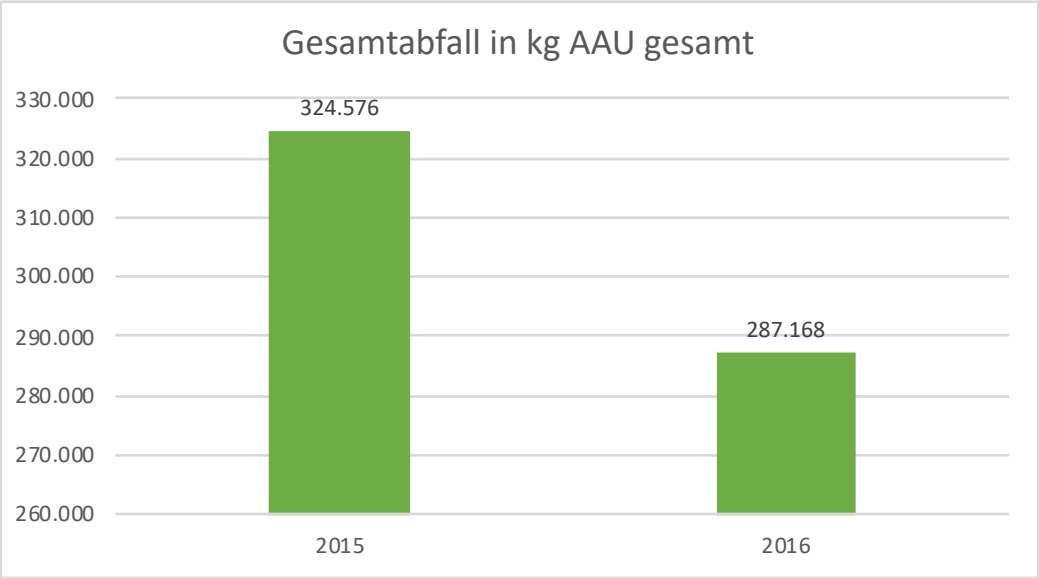

Abbildung 20: Gesamtabfallmengen in kg (AAU gesamt)
Quellen: Abfallbilanz

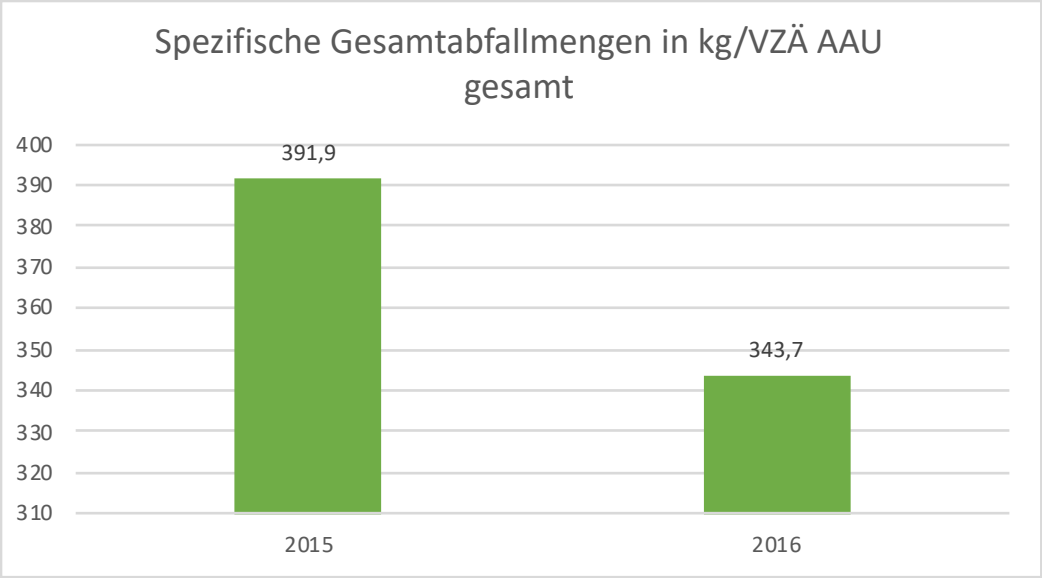

Abbildung 21: Spezifische Gesamtabfallmenge in kg/VZÄ (AAU gesamt)

Die Abfallmenge der AAU gesamt hat sich im Vergleich zum Jahr 2015 deutlich verringert. Das ist auf die Ausweitung der Mülltrennung und die Anschaffung einer Müllpresse zurückzuführen.

6.6.2 RESTMÜLL

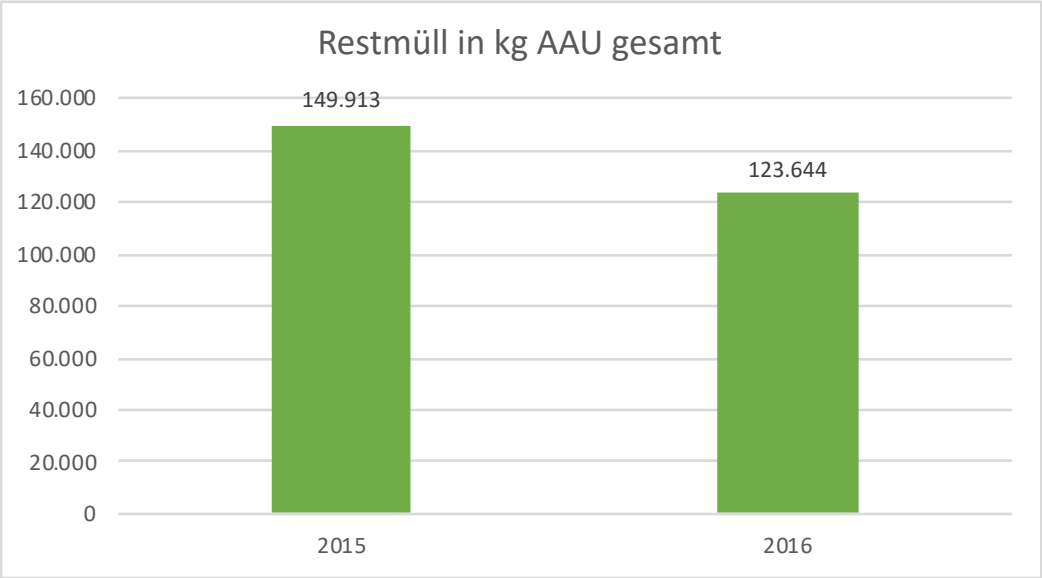

Abbildung 22: Restmüll in kg (AAU gesamt)

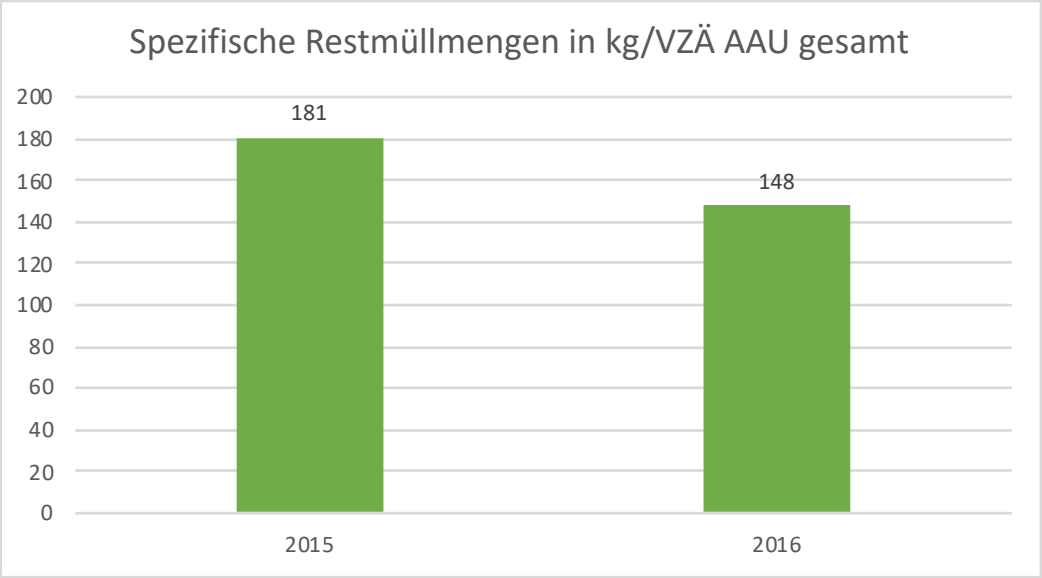

Abbildung 23: Spezifische Restmüllmengen in kg/VZÄ (AAU gesamt)

Die Restmüllmenge der AAU gesamt hat sich im Vergleich zum Jahr 2015 deutlich verringert. Das ist auf die Ausweitung der Mülltrennung und die Anschaffung einer Müllpresse zurückzuführen.

6.6.3 GEFÄHRLICHE ABFÄLLE

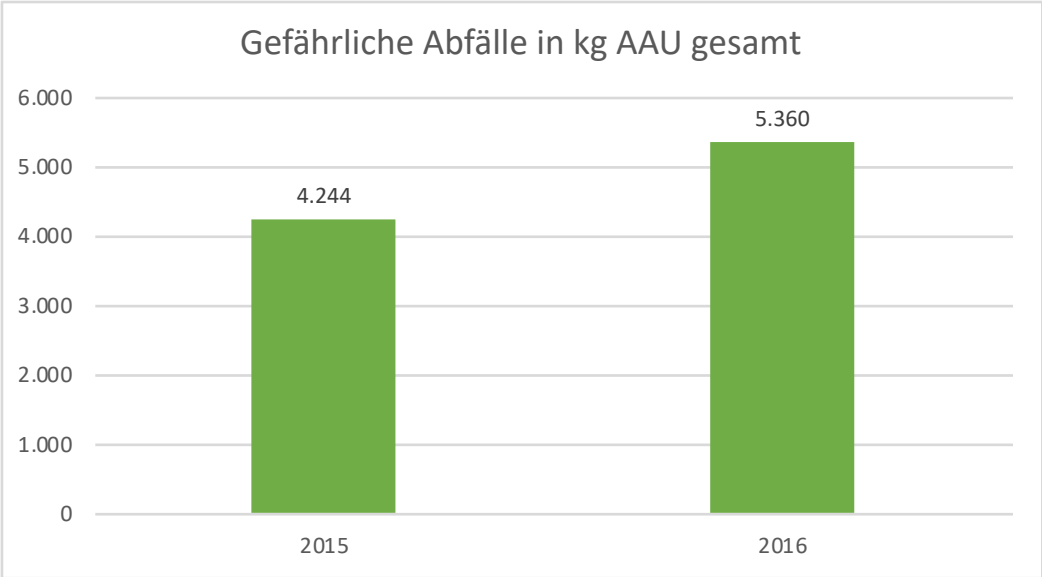

Abbildung 24: Gefährliche Abfälle in kg (AAU gesamt)

Die in der Aufstellung quantifizierten Abfälle bei den Fraktionen Restmüll, Papier sowie Glas sind nahezu gleichbleibend, da bei der Abholung der Abfälle keine Verwiegung stattfindet. Es wird in der Berechnung davon ausgegangen, dass der Füllgrad der Behälter 100% beträgt. Der Umrechnungsschlüssel von Behältervolumen auf Gewicht ist der Abfallumrechnungstabelle der Umweltberatung entnommen.

6.6.4 NICHT GEFÄHRLICHE ABFÄLLE

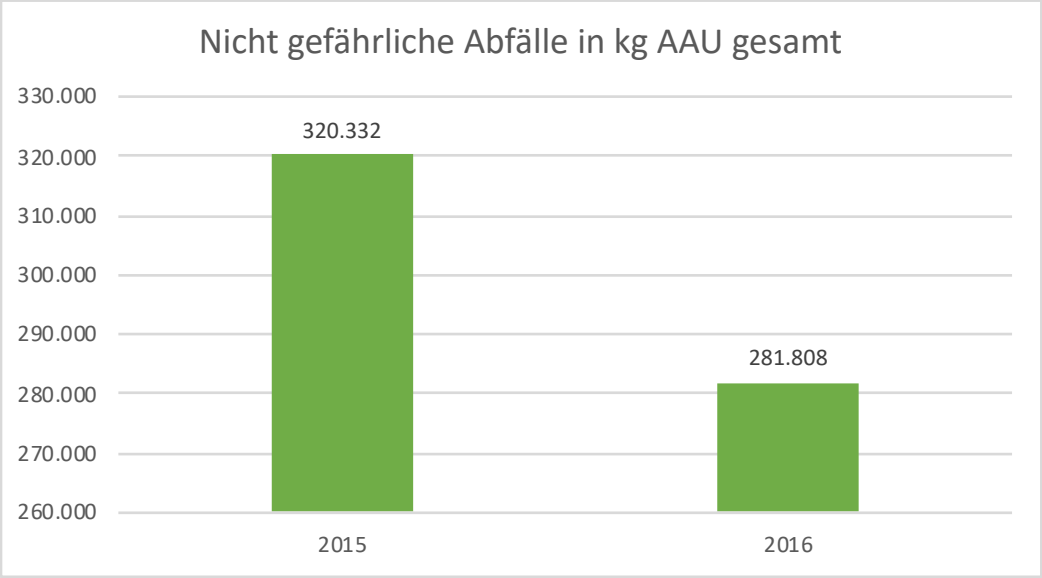

Abbildung 25: Nicht gefährliche Abfälle in kg (AAU gesamt)

Auch hier gibt es eine deutliche Verringerung der Mengen im Vergleich zum Jahr 2015. Das ist auf die Ausweitung der Mülltrennung und die Anschaffung einer Müllpresse zurückzuführen.

6.7 EMISSIONEN AUS STROM, WÄRME UND TREIBSTOFFEN

Energieträger	Menge	Einheit	THG-Emissionen gesamt (in CO_2-Äquivalent) inkl. Vorkette	
Kraftwerkspark Österreich	2.842.093	kWh	429.156	kg
Diesel	5.436	l	16.797	kg
Benzin²	752	l	2.074	kg
Erdgas	11.926	m^3	29.064	kg
Fernwärme	3.613.542	kWh	690.187	kg
Gesamt			**1.167.277**	**kg**

Abbildung 26: Gesamte direkte Emissionen aus Treibstoffen in kg (AAU gesamt)

7 UMWELTLEISTUNGEN, UMWELTZIELE UND UMWELT-PROGRAMM

Die Umweltziele der AAU werden durch die Festlegung eines Umweltprogramms aktiv verfolgt. Die Umweltprogramme 2017 wurden gemeinsam mit dem Rektorat, der Umweltbeauftragten, dem Nachhaltigkeitsbeirat, dem Umweltteam und dem Steuerkreis für nachfolgend angeführte Bereiche erarbeitet.

- Abfall
- Energie
- Kommunikation
- Lehre & Forschung
- Mobilität
- Beschaffung
- Weiterbildung

Alle Umweltziele im Umweltprogramm charakterisieren sich folgendermaßen:

- sie beinhalten einen nummerischen Wert, sofern dies möglich und sinnvoll ist
- sie sind zeitlich begrenzt
- sie sind mit der Umweltpolitik abgestimmt

7.1 UMWELTLEISTUNGEN 2017

Folgende Umweltziele konnten im Jahr 2017 erfolgreich umgesetzt werden:

7.1.1 ABFALL

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
Reduktion von Müll	Übergabe von noch **funktionsfähiger Hardware** an MitarbeiterInnen der AAU: ca. 30 Stück	laufend
	Aufruf zur Reduzierung von Papierhandtüchern via Postings "Nimm 1 statt 2" im Sanitärbereich	3. Quartal 2017
	Regelmäßige **Flohmärkte** im Zuge der Sanierung des Nord-Zentraltraktes	Nach Bedarf
	Ständiger **Flohmarkt für gebrauchte Büroartikel** zur freien Befüllung/Entnahme	laufend
	Online-Gratisbörse (WIKI: Qick Link): Gut erhaltene Gegenstände (Toner, Büro-, Technik-Artikel etc.) können für eine weitere Verwendung anderen Mitarbeiterinnen kostenlos zur Verfügung gestellt werden	laufend
Reduktion von Müll	Befragen der MitarbeiterInnen, Hausprofessionisten, Reinigungsfirma zum Thema Trennsysteme an der AAU	4. Quartal 2017
Achtsamer Umgang mit den sozialen Kriterien beim Reinigungspersonal	Aufstellung von 50 Stk. größeren Müllbehältern im Sanitärbereich	2. Quartal 2017

Abbildung 27: Umgesetzte Umweltziele 2017 „Abfall“

7.1.2 ENERGIE

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
Einsparung von elektrischer Energie am Campus	Definition von umsetzbaren Maßnahmen bezogen auf die Auswertungen Feber 2017 durchgeführten Energieberichtes am Campus.	4. Quartal 2017
Einsparung von elektrischer Energie	Beleuchtungstausch auf LED-Leuchtmittel in den Hörsälen 1 /2 /Z.1.29 und öffentlichen Bereich im Zuge der Sanierung Zentralgebäude und Nordtrakt (Bauphase 3 & 2b,c,d)	4. Quartal 2017
Einsparung von 7,14kWh/m²a Heizenergie laut Energieausweis	Fensteraustausch im Zuge der Ausschreibung der Sanierung im Zentralgebäude und Nordtrakt (Bauphase 3 & 2b,c,d)	Juni bis Dezember 2017
Einsparung von elektrischer Energie	Ankauf der erhobenen USB Steckdosenleisten mit intergrieten USB-Netzteil für die Büroarbeitsplätze	1. Quartal 2017
Einsparung von elektrischer Energie	Versuchsprojekt: Austausch von defekten Beleuchtungskörpern (Leuchtstoffröhren auf LED) in den Lesesälen der Bibliothek	1. Quartal 2017
Einsparung von Energiekosten	Bewusstseinsbildung der LehrveranstaltungsleiterInnen und MitarbeiterInnen	2017
Einsparung von Energiekosten	Umbau des Serverraums im Zentralgebäude (Rackeinhausung, Kälteanlage, Messstrecken für Zählereinbau)	3. Quartal 2017

Abbildung 28: Umgesetzte Umweltziele 2017 „Energie“

7.1.3 KOMMUNIKATION

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
Layout, Druck und online-Veröffentlichung der **Umwelterklärung** bis Feber 2017	Online-Version verfügbar im Intranet sowie auf der AAU-Website	2. Quartal 2017
Transport von **"Green Campus News"** in den Universitätsnachrichten sowie als Betriebsmails	Berichte über das Umweltmanagementsystem (UMS) & Tipps zu nachhaltigen Maßnahmen	4. Quart. 2017
Relaunch Umweltmanagement-Seiten im Intranet und Website	Neustrukturierung der Informationen und Aktivitäten im Umweltmanagement und Zusammenführung mit CSR	4. Quart. 2017
Kontinuierliche und zeitnahe Weiterführung der Informationen auf der Webseite sowie im Intranet je nach Kommunikationsbedarf	Berichte über das Umweltmanagementsystem, Workshops, Veranstaltungen sowie Tipps zu nachhaltigen Maßnahmen	4. Quart. 2017

Abbildung 29: Umgesetzte Umweltziele 2017 „Kommunikation“

7.1.4 LEHRE UND FORSCHUNG

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Wirksam seit
Verbesserung der Datenqualität zur Sichtbarmachung der Nachhaltigkeitslehre an der AAU	Begriff "Nachhaltigkeit" beim Ausfüllen der Schlüsselkarte zu LV beachten (Suchworte, ZEUS Suche verbessern)	2. Quart. 2017
Sichtbarmachen und strukturelle Verankerung der Nachhaltigkeitslehre innerhalb der Unversitäten in Österreich	Arbeitsgruppe innerhalb der Allianz	Fortsetzung
Partizipation verankern und studentisches Engagement unterstützen	Nachhaltigkeit in der Lehre an der AAU Nachhaltigkeitsforschung an der AAU Green Campus und EMAS	Fortsetzung
Involvierung der Studierenden in die einzelnen Schritte des UMS	ÖH Unigarten Das Projekt ist im stetigem Wachstum, interne und externe Institutionen in der Bewusstseinsbildung "ökologischen Nachhaltigkeit" im Gartenbau mit einzubeziehen. Projekt Naturgarten mit dem Kindergarten neu für 2017	4. Quart. 2017
Fortführung CO2-Bilanzierungs-Tool	Methodik zur Treibhausgas Emissionserhebung von Unversitäten und Fachhochschulen und Erarbeitung einer Roadmap zur Verminderung der Emissionen um 90% bis 2050	4. Quart. 2017
Papiereinsparung durch Online-Abgabe von Master- und Diplomarbeiten	Beschlussfassung, dass Master-und Diplomarbeiten nur noch Online abgeben werden müssen.	4. Quart. 2017
Bewusstmachung der Umweltpolitik der AAU im Bereich Lehre	Text für Lehrende in Leitfaden implementieren	1. Quart. 2017
Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit bei Studierenden und Mitarbeitern	Nachhaltigkeitstag: Im Rahmen des Nachhaltigkeitstages Umsetzung der von Studierenden in der LV von Dr. Weberhofer entwickelten Kampagne und einiger Ideen wie der Kleidertauschbörse. Öffentliche Abschlussveranstaltung des CSR-Seminars von Dr. Weberhofer am 27.02. LV bei Sustainability-Award eingereicht. Relaunch Umweltmanagement-Seiten im Intranet und Website, Neustrukturierung der Informationen und Aktivitäten im Umweltmanagement und Zusammenführung mit CSR	4. Quart. 2017
Studierende in Auditierung miteinbeziehen	Angebot an Studierende der LV "Nachhaltige Kommunikation", im Auditierungsprozess mitzuwirken bzw. als Bachelorarbeitsthema	4. Quart. 2017

Abbildung 30: Umgesetzte Umweltziele 2017 „Lehre und Forschung"

7.1.5 MOBILITÄT

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
Anteilige Erhöhung der Fahrradnutzung	Errichtung Nextbike-Station für 10 Leihfahrräder am Campus der AAU	2017
	Informationsoffensive	2017
	Aktualisierung der Hinweistafeln zum Thema Fahrradabstellplätze und Errichtung von Spinden, Mitbenutzung von Duschen	2017
Anteilige Verminderung des Pkw-Verkehrs	Mitfahrbörse	2017
Inanspruchnahme das Öffentliche Verkehrs erhöhen	Erstellen einer Dienstreise-Richtlinie, die die Nutzung des öffentlichen Verkehrs fördert und die Attraktivität der Nutzung von Pkw sowie von Kurzsteckenflügen reduziert	2017
	Meetings und Sitzungen über Lync durchführen	2017
	Konzepterstellung für die Nutzerung der Vorteilscard und der Österreichcard	2017

Abbildung 31: Umgesetzte Umweltziele 2017 „Mobilität“

7.1.6 BESCHAFFUNG

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
Recourceneinsparung durch Reduzierung von Bildschirmanschaffungen	Reduktion der Bildschirmanschaffungen im Ausmaß von 20 % (Vergleich zu 2016-2017) durch Erhöhung der Nutzungsdauer bei Monitoren von 5 auf 6 Jahre. Bewusstseinsbildung: Nutzungsdauererhöhung durch Instandhaltung, Reparatur bzw. Umbau!	31.12.2017
Abfallvermeidung+Kosteneinsparung+30 % Reduzierung Papierhandtücher für Händetrocknung in sanitären Anlagen.	Bewusstseinsbildung: Hinweisschilder anbringen! Nimm 2 statt 3, du ersparst der Uni Geld!	31.12.2017
Einkauf nach ökologischen Kriterien bei Büromaterial. Teilweiser Umstieg auf Schreibwaren (insbesondere Kugelschreiber, Fineliner) mit einem Mindesanteil von 50 % an recyclingfähigen Material	Verstärkter Ankauf ökologischen Büromaterialen (hoher Recyclinganteil, wiederbefüllbar, lösungsmittelarm usw.)	31.12.2017
Einsparung CO2 Emissionen	Weiterhin wird 100% Recyclingpapier mit hoher Weiße (150) beschafft. Künftig soll das Papier auch CO2 neutral sein! CO2 Emissionen müssen zumindest in Umweltschutzprojekte kompensiert werden.	ab 01.01.2017
Recourcenreduktion, Verkleinerung ökologischer Fußabdruck!	Einkauf von nachhaltig, langlebiger, recyclebarer und energieeffizienter Produkte! Zurück zum Reparieren anstatt wegwerfen!	31.12.2017

Abbildung 32: Umgesetzte Umweltziele 2017 „Beschaffung“

7.1.7 WEITERBILDUNG

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
Interne Aus- und Weiterbildung von Mitar-beiterInnen der AAU	Fortführung der **Workshop-Reihe M4M zum Thema Gesundheit und Nachhaltigkeit**	2017
Externe Weiterbildung von MitarbeiterInnen im Gesundheitsbereich und Umweltmanagement	Aus- und Weiterbildung von **ErsthelferInnen**	2017
Schulung neuer MitarbeiterInnen	Im **Basislehrgang** und bei **Hausführungen** (ca. 30 Personen)	2017
	Kick-off Willkommenstag (2-x jährliche Information über das Umweltmanagement der AAU)	2017
Schulung externer MitarbeiterInnen	Schulung der **Reinigungskräfte/Hausarbeiter** zu Gesundheits- und Umweltthemen (25 Personen)	2017
Schulung der MitarbeiterInnen zum Thema "Umweltmanagementsystem"	Schulung der nominierten **Umweltansprechpersonen** (30 Personen) im Rahmen von Workshops	2017
Gesundheits- und Nachhaltigkeitstag	**Tag der Nachhaltigkeit im Rahmen des Gesundheitstags: 17. Mai 2017**	2017

Abbildung 33: Umgesetzte Umweltziele 2017 „Weiterbildung“

7.2 UMWELTZIELE 2018

Das Umweltprogramm für 2018 wurde anhand von Vorschlägen der Gremienmitglieder des Nachhaltigkeitsbeirates, des Umweltteams sowie auf Basis von Maßnahmen, welche aus der Betriebsprüfung 2016 resultieren, erstellt. Die jeweiligen Veranwortlichkeiten liegen intern vor.

7.2.1 ABFALL

Nr.	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Menge Stück	Deadline
A1	Erhöhung der Trennquote	Aufstellung von **Trenninseln (Restmüll, Papier, Pet/Tetra/Plastik) in den Büros, Lesesälen, öffentlichen Bereichen inkl. Aula, Küchen im Nordtrakt, Zentralgebäude, Südtrakt, und der Bibliothek**	15	1. Quartal 2018
A2	Reduktion von Müll	Aufstellung von Bioafallbehätern in den Küchen im Nordtrakt und Zentralgebäude		1. Quartal 2018
		Regelmäßige **Flohmärkte für gebrauchte Büroartikel und Mobiliar** zur freien Entnahme		Laufend
		Online-Gratisbörse (WIKI: Qick Link): Gut erhaltene Gegenstände (Toner, Büro-, Technik-Artikel etc.) können für eine weitere Verwendung anderen MitarbeiteIinnen kostenlos zur Verfügung gestellt werden		Laufend
		Bewustseinsbildung der MitarbeiterInnen, LehrveranstaltungsleiterInnen und Studierenden		2018
A3	Informationsoffensive über Möglichkeiten der Abfalltrennung und -vermeidung an der AAU	Plakatoffensive zu bereits umgesetzten Maßnahmen im Rahmen von GREEN CAMPUS		2018
A4	Umlegen von sozialen Kritieren	Sammeln von Drehverschlüssen für Kinder im Südsudan		2018

Abbildung 34: Umweltprogramm 2018 „Abfall“

7.2.2 ENERGIE

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
Einsparung von elektrischer Energie	Austausch von Beleuchtungskörpern (Leuchtstoffröhren auf LED) in der Vorstufe	2018
Einsparung von elektrischer Energie	Austausch von defekten Beleuchtungskörpern (Leuchtstoffröhren auf LED) im Schalterbereich der Bibliothek	2018
Einsparung von Heizenergie	Austausch der Thermostatventile im Musilhaus	2018
Einsparung von Energiekosten	Bewusstseinsbildung der LehrveranstaltungsleiterInnen und MitarbeiterInnen	2018
Einsparung von elektrischer Energie	Austausch der Außenbeleuchtung auf LED am Campus	2018
Einsparung von elektrischer Energie	Ankauf der erhobenen USB Steckdosenleisten mit intergrieten USB-Netzteil für die Büroarbeitsplätze	2018

Abbildung 35: Umweltprogramm 2018 „Energieeffizienz“

7.2.3 KOMMUNIKATION

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
Layout, Druck und online-Veröffentlichung der Umwelterklärung bis Feber 2018	Online-Version verfügbar im Intranet sowie auf der AAU-Website	1. Quartal 2018
Transport von "Green Campus News" in den Universitätsnachrichten sowie als Betriebsmails	Berichte über das Umweltmanagementsystem (UMS) & Tipps zu nachhaltigen Maßnahmen	4. Quart. 2018
kontinuierliche Pflege und Wartung Umweltmanagement-Seiten im Intranet und Website	Neustrukturierung der Informationen und Aktivitäten im Umweltmanagement und Zusammenführung mit CSR	4. Quart. 2018
Kontinuierliche und zeitnahe Weiterführung der Informationen auf der Webseite sowie im Intranet je nach Kommunikationsbedarf	Berichte über das Umweltmanagementsystem, Workshops, Veranstaltungen sowie Tipps zu nachhaltigen Maßnahmen	4. Quart. 2018

Abbildung 36: Umweltprogramm 2018 „Kommunikation“

7.2.4 MOBILITÄT

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
Datengrundlage verbessern	Einführung einer kontinuierlichen, EDV-gestützten Datenerhebung und jährlichen Auswertung von Dienstreisen sowie die Erhebung der beruflichen Alltagsmobilität	2018
Anteilige Verminderung des Pkw-Verkehrs	Förderung von 50% eines AAU-Fahrrads	2018
	Konzepterstellung für eine neue Parkplatzbewirtschaftung (z.B. Erhöhung der Parkplatzgebühren, Schrankensystem etc.) und auf die Möglichkeit der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, auf soziale Kriterien etc.	2018
	Sponsoring eines Elektroautos	2018
Inanspruchnahme des öfffentlichen Verkehrs erhöhen	Fortführung der Mobilitätsgutscheine für die Standorte Klagenfurt	2018
	Förderung der Vorteilscard und der Österreichcard	2018
	Infomonitor mit aktuellen Bus-Abfahrtszeiten beim Portier (Ausgang)	2018
	Optimierung der Anbindung des Fußweges von der Westbahn zum Campus	2018
	Inizierung einer verkehrsberuhigten Zone (SharedSpace)	2018
	Inizierung einer Radwegsführung von der Bahnstation Lendkanal/Villacherstraße (stadtauswärts) bis zur Uni	2018

Abbildung 37: Umweltprogramm 2018 „Mobilität“

7.2.5 LEHRE UND FORSCHUNG

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Menge Stück	Deadline
Reduzierung CO2	ZE Beschaffung: Einkäufe Bündeln, PCs auf Lager kaufen.		31.12.2018
Stromeinsparung	Ankauf Elektrogeräte (Kühlschranke, Geschirrspüler, Mikrowelle usw.) in der höchstmöglichen Energieeffizienzklasse! Mind. **A++**	15	31.12.2018
Wassereinsparung	Nachrüstung **Spartaste** bei WC-Spühlungen, Ankauf **Wasserspar Perlatoren**, Ankauf von **Sparduschköpfen**		31.12.2018
Stromeinsparung	Umstellung auf **LED-Technologie** wo möglich. Bewegungssensoren in Hörsälen. Lehrveranstaltungsleiter sollte nach Beendigung der LV das Licht im HS ausschalten! Auch Beamer (erhöht die Lebensdauer der Beamer-Lampen!		31.12.2018
Stromeinsparung	Umrüstung auf **hocheffiziente Umwälzpumpen**. Ersparen bis zu 80% zu herkömmlichen Pumpen an Strom. AAUK würde sich ca. EUR 29.000 ersparen. Alte Pumpen verursachen 10 % der Stromkosten!		31.12.2018
Verzicht auf salzhältiges Streugut	Ankauf von salzfreien Streugut, Ökotaumittel, Bäume u. Tiere leiden stark darunter! Zufahrtswege v. Parkplatz zur Uni mit Ökotaumittel streuen bzw. nur Splitt verwenden. Rechtzeitig mit der Räumung beginnen!		
Nutzungsdauererhöhung bei PCs auf 6 Jahre	Evaluierung, ob eine Verlängerung der Nutzungsdauer bei PCs möglich bzw. sinnvoll ist? Garantien?	200 Geräte jährlich	31.12.2018

Abbildung 38: Umweltprogramm 2018 „Lehre & Forschung“

7.2.6 BESCHAFFUNG

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Menge Stück	Deadline
Reduzierung CO2	ZE Beschaffung: Einkäufe Bündeln, PCs auf Lager kaufen.		31.12.2018
Stromeinsparung	Ankauf Elektrogeräte (Kühlschranke, Geschirrspüler, Mikrowelle usw.) in der höchstmöglichen Energieeffizienzklasse! Mind. **A++**	15	31.12.2018
Wassereinsparung	Nachrüstung **Spartaste** bei WC-Spühlungen, Ankauf **Wasserspar Perlatoren**, Ankauf von **Sparduschköpfen**		31.12.2018
Stromeinsparung	Umstellung auf **LED-Technologie** wo möglich. Bewegungssensoren in Hörsälen. Lehrveranstaltungsleiter sollte nach Beendigung der LV das Licht im HS ausschalten! Auch Beamer (erhöht die Lebensdauer der Beamer-Lampen!		31.12.2018
Stromeinsparung	Umrüstung auf **hocheffiziente Umwälzpumpen**. Ersparen bis zu 80% zu herkömmlichen Pumpen an Strom. AAUK würde sich ca. EUR 29.000 ersparen. Alte Pumpen verursachen 10 % der Stromkosten!		31.12.2018
Verzicht auf salzhältiges Streugut	Ankauf von salzfreien Streugut, Ökotaumittel, Bäume u. Tiere leiden stark darunter! Zufahrtswege v. Parkplatz zur Uni mit Ökotaumittel streuen bzw. nur Splitt verwenden. Rechtzeitig mit der Räumung beginnen!		
Nutzungsdauererhöhung bei PCs auf 6 Jahre	Evaluierung, ob eine Verlängerung der Nutzungsdauer bei PCs möglich bzw. sinnvoll ist? Garantien?	200 Geräte jährlich	31.12.2018

Abbildung 39: Umweltprogramm 2018 „Beschaffung“

7.2.7 WEITERBILDUNG

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
Interne Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen der AAU	Fortführung der **Workshop-Reihe M4M zum Thema Gesundheit und Nachhaltigkeit**	2018
Externe Weiterbildung von MitarbeiterInnen im Gesundheitsbereich und Umweltmanagement	Aus- und Weiterbildung von **ErsthelferInnen**	2018
Schulung neuer MitarbeiterInnen	Im **Basislehrgang** und bei **Hausführungen** (ca. 30 Personen)	2018
	Kick-off Willkommenstag (2-x jährliche Information über das Umweltmanagement der AAU)	2018
Schulung externer MitarbeiterInnen	Schulung der **Reinigungskräfte/Hausarbeiter** zu Gesundheits- und Umweltthemen (25 Personen)	2018
Schulung der MitarbeiterInnen zum Thema "Umweltmanagementsystem"	Schulung der nominierten **Umweltansprechpersonen** (30 Personen) im Rahmen von Workshops	2018
Gesundheits- und Nachhaltigkeitstag: 30. Mai 2018	**Tag der Nachhaltigkeit**	2018

Abbildung 40: Umweltprogramm 2018 „Weiterbildung“

8 ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS

TÜV NORD

Gültigkeitserklärung

für das Umweltmanagementsystem gemäß Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 (EMAS III)

Der Nachweis der Erfüllung der Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) wurde, wie in der Umwelterklärung angegeben, im Zuge der Begutachtung erbracht.

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-69
9020 Klagenfurt
Österreich

Geltungsbereich
NACE Code 85.42
Tertiärer Unterricht

Fakultäten, Universitätszentren, Institute, Zentrale Serviceeinrichtungen und weitere universitäre Einrichtungen am Standort CAMPUS in den Bereichen B: Bibliothek, E: Südtrakt, I: Nordtrakt, T: USI, V: Vorstufe, Z: Zentralgebäude, IFF Klagenfurt – Sterneckstraße, Lakeside Park, Mensagebäude, Robert Musil Gebäude, Stiftungsgebäude, Studentendorf, USI Nord sowie IFF Graz – Kopernikusgasse, Schlögelgasse sowie IFF Wien - Schottenfeldgasse

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass
- Die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden.
- Das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen.
- Die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Registrier-Nr. der Gültigkeitserklärung AT-E-1520011
Auditbericht-Nr. ZER565b

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung ist bis November 2018 fällig.
Jährlich wird eine für gültig erklärte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.

DI Thomas Reautschnigg
Leitender Umweltgutachter

Dr. Hans Strauß
Leiter der Umweltgutachterorganisation

Umweltgutachterorganisation
EMAS Zulassungsnummer: AT-V-0026
TÜV NORD Austria GmbH
Diefenbachgass 35
Wien, 2017-01-12
www.tuev-nord.at

Anmerkung: Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

TNA-MU-03

Veröffentlichung: Internet
Herausgegeben: Klagenfurt, 09.03.2018

Ansprechpersonen für Fragen zum Umweltmanagement der AAU

Beauftragter der obersten Leitung:	Univ.-Prof. DI Dr. Martin Hitz, Vizerektor für Personal
Umweltbeauftragte:	Judith Biedermann
Abfallbeauftragte:	Gabriele Trasischker
Brandschutzbeauftragter:	Josef Spitzer
Sicherheitsfachkraft:	Josef Spitzer

Impressum

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65 – 67
9020 Klagenfurt am Wörthersee
https://www.aau.at/
Green Campus: https://www.aau.at/universitaet/campus/green-campus/

Verlagsrecht

Die in dieser Umwelterklärung veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Nachdruck auch auszugsweise nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird im Dezember 2018 veröffentlicht.